

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 35

Samstag, 21. März 1903

42. Jahrgang.

Wegen eines Wahrenberger Aufsatzes zur Gänze beschlagnahmt.

Nachdruck verboten.

Entsagen!

Novelle von Hermann Wirkenfeld.

(9. Fortsetzung.)

Hedwig lachte und dieses Lachen stand ihr allerliebste.

„Sie können in's Feuer geraten!“

„Dafür bin ich Soldat, gnädige Frau.“

„So wollen Sie mir den Dienst erweisen?“

„Nennen Sie nur den Namen Ihres Schützlings, sie und keine andere kommt nach Henshausen.“

„Und wenn man dort schon entschieden hat?“

„So wird die Wahl rückgängig gemacht.“

„Sie scheinen siegesgewiß, Herr Leutnant.“

„Ich werde Ihnen also morgen früh die Adresse des jungen Mädchens zusenden.“

„Und der Lohn, gnädige Frau?“

„Sie haben ihn ja eben selbst bestimmt. Wie sagten Sie doch noch: „Wenn's einen Blick —““

„Einen Schimmer, gnädige Frau!“

„Einen Schimmer? Ich meine, „einen Blick“ hätten Sie gesagt. Aber genügt Ihnen der Schimmer — um so besser!“

Die junge Dame konnte kokettieren.

„Ein Schimmer von Hoffnung, Frau Hedwig.“

Die Dame erhob sich.

„Mon Dieu, wir plaudern hier, ohne zu bedenken, daß der Tanz längst zu Ende ist. Also ich habe Ihr Versprechen!“ Noch einen flüchtigen, halb schelmischen Blick ihres Auges fing der Offizier auf, dann war sie von seiner Seite.

„Verteufeltes Weib!“ murmelte er, während er ihr bewundernd nachsah.

— Frau von Reinwald war mit dem Erfolge des Tages zufrieden, aber behaglich fühlte sie sich nicht. Sie hatte kaum mehr von dem Abend erhoffen können. Es war ein glücklicher Zufall, daß sie sich so leichten Kaufes entledigen konnte, diese „Flamme des Assessors“, wie sie Elise Kochow in Gedanken nannte, in ihrer Nähe zu plazieren; denn daß Niebel Himmel und Erde in Bewegung setzen würde, ihrem Wunsche zu willfahren, bezweifelte sie keinen Augenblick, ebenso wie sie überzeugt war, daß Gregorius noch an seiner alten Liebe hing. — So ganz klar war sie sich nicht bewußt, was sie eigentlich wollte, aber hatte er nicht selbst gesagt, eines liebenden Mädchens Seele besäße die Stärke der Entsagungsfähigkeit? Und was einem schwachen Mädchen möglich war, das sollte sie nicht durchführen können, die Kluge, sie wußte, daß man sie dafür hielt — die vollentwickelte Frau im Besitze aller Fähigkeiten des weiblichen Herzens? Sie wollte mehr tun als ihm entsagen: sie wollte dem Manne, welcher ihre Neigung verschmähte, das Weib seines Herzens zuführen. Sene hatte ihn durch ihre Opfer zum düstern Träumer gemacht, sie wollte ihn durch das ihre beglücken.

Sie hätte Tränen der Nahrung weinen mögen über den eigenen Edelmut, als sie sich nach dieser Ballnacht zur Ruhe legte, und sie weinte auch Tränen — aber anderer Art.

Gregorius hatte sich über diese Weise, in welcher Hedwig von Reinwald ihm zu erkennen gegeben, daß sie seine „einfache Geschichte“ verstanden, anfangs nur geärgert — was wollte die Dame mit

dem heftigen Verdammungsurteil, das sie über die Erzählung gefällt hatte und dessen Schroffheit dem Wesen der zwar stets aufrichtig urteilenden, aber mit ihrer Ansicht sonst mehr zurückhaltenden Frau nicht so recht entsprach? Sollte sie ihn denn wirklich — Sollte es Eifersucht sein, was aus ihr redete? Ah bah, welche Hochsprünge seine Einbildungskraft auch immer gleich machte!

In solchen Gedanken drückte wenige Tage nach jenem Abend der Viterat auf den Knopf der elektrischen Glocke an der Haustür der Frau von Reinwald. Er traf sie bereit, ihn zu empfangen.

„Es ist hübsch von Ihnen, Herr Gregorius, daß Sie die Person von der Sache zu trennen verstehen und mir nicht den Krieg erklären, weil wir uns über ästhetische Ansichten ein bißchen gezannt haben, sagte die junge Frau, als sie ihm die schmale, volle Hand entgegenstreckte. Ein bezauberndes Lächeln verklärte ihr Gesicht, so herzwinnend und doch so — gleichgiltig — sie würde ebenso, mit demselben anmutigen Zurückwerfen des Kopfes, demselben freundlich entgegenkommenden Blick jeden anderen Besucher empfangen haben.“

Der Assessor empfand unwillkürlich die Unbefangenheit der schönen Witwe als eine gewisse Erleichterung.

„Gnädige Frau — einen Zank möchte ich unser Gespräch nicht nennen.“

„Nun wohl, nennen wir's einen Meinungs- austausch.“

Gregorius verbeugte sich lächelnd, während er, ihrer Aufforderung nachkommend, Platz nahm. „Uebrigens bin ich Ihnen dankbar, meine

Politische Umschau.

Inland.

Der Landesausschuß gegen die Deutschnationalen.

Der Alldeutsche Verein für Steiermark hatte an den steierm. Landesausschuß das Ansuchen gerichtet, dem Vereine für die demnächst stattfindende Bismarckfeier (am 1. t. M. ist der Bismarcktag) den Ritteraal im Landhause zu überlassen. Der Landesausschuß hat nun dieses Ansuchen rundweg und ohne Bekanntgabe einer Begründung abgewiesen! Der Landesausschuß als Gegner deutscher Festlichkeiten! Da kann man sich manches Befremdliche im Lande erklären.

Slaven als Unterdrücker von Slaven.

In einem ruthenischen Bauernmeeting, welches in Podlajca abgehalten wurde, wurde erklärt, daß die Ruthenen fortan sich mit keiner slavischen Partei Oesterreichs mehr verbinden werden, da sie sich bereits überzeugt hätten, daß ihnen niemand soviel Schaden und Unbill zugefügt habe, wie die slavischen Völkerschaften. Die Redner verwiesen zugleich auf die günstigen Verhältnisse, die früher in Galizien unter der deutschen Beamtenherrschaft herrschten. Die Delegierten des jungruthenischen Nationalkomitees forderten die Bauern auf, unverzüglich mit dem Boykott der polnischen Sprache in den ostgalizischen Schulen zu beginnen. — Das ist wieder einmal ein grelles Licht, welches die ruthenischen Bauern über den Köpfen der „slavischen Solidarität“ entflammt haben.

Die Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Der sozialpolitische Ausschuß beschäftigte sich am 17. d. M. mit dem Gesetzentwurf der Pensionsversicherung der in Privatdiensten Angestellten. Der Berichterstatter Abg. Dr. Forstch legte seinen Bericht vor und erklärte, er erblicke in dem Entwurfe eine bahnbrechende Tat, allein angesichts der Depression in Handel und Industrie stelle er eine drohende Belastung dar. An die Leistung eines Staatszuschusses wäre, abgesehen von der Finanzlage des Staates, auch aus sachlichen Gründen nicht zu denken. Die Kosten würden also die versicherten Dienstnehmer selbst zu tragen haben, was zu verwerfen sei. Redner besprach dann die verschiedenen Arten der Bedeckung und teilte mit, daß der materiell rechtliche Teil bestimmte, daß in Bezug auf das Alter das vollendete 20. Lebensjahr und ein Gehalt von 900 Kronen jährlich die Bedingung der Versicherungspflicht ausmachen. Ein Betrag von über 3600 Kronen bleibe außer Betracht. Der Ruhegenuß betrage nach zehn Jahren 40 v. H. des Gehaltes, für jedes weitere Beitragsjahr bis zum

vollendeten 35. v. H. mehr. Diese Sicherstellung hätte durch Prämien, beziehungsweise Diensttagen zu erfolgen. Der Ausschuß beschloß, den Bericht in Druck zu legen und verteilen zu lassen.

Ausland.

Reden beweisen nichts — sondern . . . Peterspfennige.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Rom gemeldet, daß man in vatikanischen Kreisen mit der englischen Pilgerschar sehr unzufrieden sei, da ihr Führer, Herzog von Norfolk, zwar eine sehr schöne Rede über die notwendige irdische Machtstellung des Papsttumes gehalten, aber keinen Groschen für den Peterspfennig überbracht hätte!

Tagesneuigkeiten.

(Ein katholischer Priester als Giftmischer.) Vor einigen Tagen wurde vom Klagenfurter Schwurgerichte der hochwürdige Kaplan Masel zu fünfzehn Jahren schweren Kerker verurteilt, weil er den Meßwein, welchen der Pfarrer am Altare (!) trinken sollte, mit Cyankali vergiftet hatte, um den Pfarrer zu ermorden. Kaplan Masel hatte dem Pfarrer ein Sparschwein gestohlen und damit der Diebstahl nicht auffomme, wollte er den Pfarrer ermorden. Der Pfarrer hatte am Altare soeben die Wandlung vollzogen; der Wein war, nach den Lehren der römischen Kirche, in das Fleisch und Blut Christi verwandelt worden. Nun hob der Pfarrer den Kelch und begann den bereits verwandelten Meßwein zu trinken. Im selben Augenblicke aber spuckte der Pfarrer den Meßwein wieder aus und stürzte bewußtlos zu Boden. Nur durch die rasche Anwendung ärztlicher Hilfe konnte der Pfarrer gerettet werden. Wegen dieses versuchten Mordmordes wurde der hochwürdige Kaplan wie gesagt zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Bei der Verhandlung benahm er sich äußerst frech. Ceterum censeo . . . los von Rom!

(Kropfepidemie.) In Bosenjaci (Komitat Szerem) ist unter den Kindern der Kropf (Struma) epidemisch aufgetreten. Bisher sind dreißig Kinder daran gestorben. Bisher war von der epidemischen Ausbreitung der Kropfkrankheit und von einem raschen und tödlichen Ausgang der von diesem Leiden Erkrankten nichts bekannt. Der Kropf, der bekanntlich beim Menschen die dauernde Anschwellung oder Vergrößerung der am vorderen Teile des Halses rechts und links von der Luftröhre gelegenen Schilddrüse darstellt, galt bisher als etwas entschieden Unangenehmes, aber nicht als etwas Gefährliches.

(Dlara—Dstern) von Frz. Kiefling. Den beiden gediegenen Schriften über das „Weihnachtsfest“ (4. Auflage, über 100 Seiten stark) und das

Beschlagnahme.

Gnädige, daß Sie selbst das Gespräch auf den Punkt lenken, weswegen ich Ihre häusliche Ruhe zu stören wagte. —

So groß und ernst sahen ihn jetzt die blauen Augen an, wie sie, ein wenig vorgebeugt, die Hand leicht auf die olivengrüne Sammetdecke des Tisches stützend, seinen Worten zuhörte, sie drückten so entschieden merkliches Erstaunen aus, als hätten sie keine Ahnung davon, worauf der Assessor hinauswollte.

„Ich meine das Manuskript —“

„— Ah so! —“ Die weißen Fingerspielen nachlässig mit der Quaste der Tischdecke.

„Ich würde Sie gern um Rückgabe des Heftes bitten, zumal die mangelhafte Komposition keinen besonderen Wert für Sie haben kann.“

„Also doch empfindlich?“ lächelten die schwelenden Lippen.

„Sie mißverstehen mich, gnädige Frau. Doch Sie werden sich erinnern, daß Sie das Manuskript nicht als Eigentum von mir verlangt hatten.“

„Für Sie scheint das Heft also doch von Wert zu sein, Herr Gregorius.“

„Allerdings — — das heißt — — wie ich Ihnen sagte, habe ich es für mich selbst einmal zusammengeschrieben, ohne es vervielfältigen zu lassen; es ist daher erklärlich, wenn ich es gern behalten möchte.“

„Und wenn ich Sie bäte, es mir zu schenken?“

„Ich wüßte nicht, welches Interesse Sie daran nehmen könnten.“

Sie hätte ihm sagen mögen: „Ich will es

benutzen, die zerrissene Kette zwischen Dir und Deiner jungen Liebe wieder herzustellen“, oder: „lassen wir das Versteckspielen! Ich weiß, wo Deine Elise sich aufhält, ein Wort von Dir und ich zaubere sie in Deine Arme“ — aber sie hielt an sich. Nein, nein, sie hätte vielleicht alles verdorben; diese Männer, besonders wen sie mit der Feder arbeiten, sind ja so entsetzlich unpraktisch in solchen delikaten Dingen!

Die tadellose Rundung des vollen, glatten Armes mit dem feinen Handgelenk tauchte bis zum Ellenbogen aus der weiten Spitzenumhüllung hervor, als sie eine kleine Weile schweigend und sinnend das wohlgeformte, feste Kinn mit der Rechten stützte.

„Nehmen Sie an, ich wollte ein Autograph von Ihnen“, warf sie dann leicht hin. Zwei Reihen perlartiger Zähne wurden bei dem Lächeln, welches die Worte begleitete, zwischen den frisch-roten Lippen sichtbar.

„Ich bin keine Berühmtheit, gnädige Frau.“

„Aber Sie sind auf dem besten Wege es zu werden, Gregorius!“

Es war das erstemal, daß sie ihn vertraulicher anredete.

„Wirklich, lassen Sie mir das Heft, auf einige Tage nur noch, wenn Sie es denn durchaus zurückhaben müssen; ich möchte gern die Erzählung noch einmal genießen.“

„Trotz der — — Ihres abfälligen Urteils von neulich Abend?“

„Eben darum. Ich möchte mit mehr Mühe prüfen, ob ich meine Äußerungen nicht widerrufen kann.“ Eine Pause trat ein. — „Scherz bei Seite,

Reinhold, ich werde Ihnen ernstlich böse, wenn Sie heute schon das Manuskript mitnehmen und ich meine, wir sollten doch Freunde bleiben!“

Er machte eine Bewegung, aufzuspringen — mit Zaubergewalt zog es ihn nach diesem Werbe hin — mit magischem Glanze schien ihm das gedämpfte Licht, welches durch die bunten Scheiben des Erkerfensters brach und seinen Farbenshimmer über die tausend eleganten Säckelchen des Boudoirs dahinwarf, die ebenmäßigen Formen von berückender Schönheit zu umspielen — sein Denken hatte sich verwirrt wie nie zuvor — er bedurfte seiner ganzen männlichen Kraft, nicht zu ihren Füßen hinzusinken und zu gestehen, was er nicht aussprechen wollte. Denn er wollte es nicht sagen, nicht jetzt, daß er ihr mehr sein möchte als ein treuer Freund, er wollte nicht.

Er kam zu sich selbst, aber er empfand etwas wie ein elektrisches Zucken, als er die Wärme der weichen Hand fühlte, in welche er die seine legte.

Sie behielt das Manuskript, sie behielt es lange.

* * *

Im Klub saß eine animierte Gesellschaft beisammen.

„Haben Sie Niebels neuen Wallach schon gesehen, Ladzinsky?“ rief der junge Graf Massenbergl über den Tisch hinüber, während er sich eine frische Zigarette drehte. „Der Gaul soll ja Wunderdinge können und beim letzten Herbstrennen süperb bestanden haben.“

Fortsetzung folgt.

„deutsche Fest der Sommer Sonnenwende“ (3. Auflage, 32 Seiten stark), die ebenfalls unsern bestbekanntesten, rastlosen völkischen Schriftsteller Franz Kießling zum Verfasser haben und im Verlage des Bundes erschienen sind, schließt sich würdig das Schriftchen über das dritte große Fest unserer Vorfahren, über das Ostarafest, an. Außer einer eingehenden Besprechung der Bedeutung dieses Festes und seiner Stellung zu den übrigen Hochzeiten des Jahres enthält das Heftchen eine eingehende Anleitung, wie das Fest in unseren Tagen auf die würdigste Weise begangen werden kann. Und wir sind überzeugt, daß kein völkischer Verein, der einmal Ostern nach Kießlings Anleitung in unserer Väter Sinn begangen hat, es jemals wieder unterläßt, Ostern im Kreise der Mitglieder ebenso würdig zu begehen, wie die Sommer Sonnenwende und das Julfest. Das Schriftchen, das seines geringen Preises wegen jedes Vereinsmitglied erwerben kann, ist durch den Bund der Germanen, Wien, 4., Kettenbrückengasse Nr. 20, zu beziehen und kostet das Stück 15 Heller, mit freier Postzusendung 20 Heller.

(Offene Weinschäden.) Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtausgabe beiliegenden Prospekt der Privatklinik Jürgensen in Herisau (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an die Privatklinik Jürgensen in Herisau (Schweiz) Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller Porto.

(Allbekannt ergeben Mauthner's) imprägnierte Futterrüben-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthner's Gemüse- und Blumenamen.

Eigen-Berichte.

Leibniz, 20. März. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr findet im evangelischen Bethause in Leibniz ein öffentlicher Gottesdienst statt. — Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr findet in dem Lokale des Herrn Neuböck ein evangelischer Familienabend statt. Nachdem diese Abende sich zu einem wahren Bedürfnis der hiesigen Bevölkerung hervorgetan haben, und alle, die dieselben einmal besuchten, stets sich recht gut unterhielten, so ist auf einen recht zahlreichen Besuch zu rechnen. Zutritt ist jedermann gestattet.

Leibniz, 20. März. (Landwirtschaftliches.) Sonntag, den 22. d. M., hält die Filiale Leibniz der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Gralla im Gasthause des Herrn Vist nachmittags 3 Uhr eine Wanderversammlung ab, bei welcher der Lehrer an der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof, Herr Josef Peter einen Vortrag über landwirtschaftliche Buchführung halten wird.

Gilli. (Deutsch völkischer Gehilfenverband.) Sonnabend, den 14. d. M., hielt der Verband in seinem Vereinsheim im Gasthause „zum Engel“ seine Monatsversammlung ab, die eine höchst reichhaltige Tagesordnung zeigte. Der Obmann eröffnete dieselbe mit einer herzlichen Begrüßung und erstattete Bericht über die verschiedenen Einkäufe und den Mitgliederstand. Die letzte Verhandlungsschrift wurde mit Genehmigung zur Kenntnis genommen. Die Versammlung beschloß sodann, neue Verbandsabzeichen anzuschaffen und, dem alljährigen Brauche des Vereines gemäß so auch heuer, anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages des großen Deutschen, Bismarck, am Sonnabend, den 28. d. M., im Gasthause „zum Engel“ eine Bismarck-Feier abzuhalten. Am Pfingstmontag unternimmt der Verband eine gemeinsame Fahrt nach Adelsberg, um die dortige weltberühmte Grotte zu besichtigen. Mitglieder, welche teilnehmen wollen, mögen sich beim Säckelwart melden, da dem Verbandsmitgliedern die Grotte eine besondere Ermäßigung zuteil geworden ist und die Karten vorher bestellt werden müssen, weil die Besucherzahl eine beschränkte ist. Damit allen Mitgliedern die Fahrt ermöglicht ist, können wöchentliche Teilzahlungen geleistet werden. Nachdem der Obmann die Mitgliedschaft ermahnte, fest und treu zur Sache zu stehen, besonders jetzt, wo man dem Sommer entgegengeht, in welchem der Verband in den deutschen Orten der Umgebung Wanderversammlungen abzuhalten gedenkt, wurde um 11 Uhr nachts die Versammlung geschlossen.

Zur Draubrückenfrage.

Man schreibt uns folgendes:

Die am Dienstag stattgefundenen kommissionellen Verhandlungen in dieser so bedeutungsvollen Angelegenheit haben nicht zu dem erwünschten Ergebnisse geführt, da noch immer zwei Trassen in Frage kommen, und anscheinend die Variante Wiftringhofgasse—Triererstraße mehr Aussicht auf Verwirklichung hat. Vor allem tritt das Statthalterei-Bauamt dafür ein, und — was weniger erklärlich ist, — auch eine Anzahl Gemeinderäte. Man hätte erwarten sollen, daß, nachdem die lebhaft unterstützte Trasse Fibbergasse—Franz Josefsstraße im Interesse einer Einigung geopfert wurde, auch die Vertreter der Grazer Vorstadt, die doch nur indirekt beteiligt sind, ein Entgegenkommen gezeigt hätten, und sich auch der besten und zweckentsprechendsten, weil im Stadtmittelpunkte gelegenen Trasse Herrngasse—Bergstraße anschließen würden.

Das ist leider nicht geschehen, weshalb wir immer noch eine halbklächtige Entscheidung vor uns haben. Bei der Wahl des Platzes kommt in Frage: Wird eine Brücke gebaut, so muß selbe allen Interessen nahekommen; wird davon abgegangen und die östlicheren Trassen bevorzugt, so ist der Bau einer zweiten Brücke im Westen unabwendbar und wird diese Forderung nicht eher von der Tagesordnung verschwinden, als sie erfüllt worden ist. Ob das den Stadtfinanzen zuträglich erscheint? Wir glauben es nicht.

Die Herrngassen-Variante kann immerhin auch für die Magdalena- und Josefsstadt, sowie der Rätner Vorstadt und dem Stadtzentrum als eine Verkehrs erleichterung begrüßt werden, während die östlicheren Trassen für diesen Großteil der Stadt als eine entschiedene Verkehrsverschlechterung bezeichnet werden müssen. Daraus ergibt sich, daß der geeignetste Platz nur in nächster Nähe der bestehenden Reichsbrücke sein kann. Daß dieser Platz auch für die östlichen Stadtteile paßt und die Ablenkung des Reichsstraßen-Verkehrs von der geschäftreichen Herrngasse in die tote Badgasse an sich schon ein großer Gewinn für dieselben ist, soll nur nebenbei erwähnt werden.

Aber auch in technischer Hinsicht bietet der Bau einer Brücke in der Axe der Herrngasse über das ehemalige Heumaier'sche Haus auf die Bergstraße über den Holzknecht'schen Gastgarten keine größeren Schwierigkeiten als die anderen Projekte. Auf der „grünen“ Trasse, welche ziemlich detailliert aufgelegt ist und von der Herrngasse zur Bergstraße östlich von Holzknecht's Gasthaus gedacht ist, sind folgende Steigerungs-, beziehungsweise Gefällsangaben ersichtlich: Von der Herrngasse bis Beginn der Auffahrtstrampe am Hauptplatze in einer Länge von m 38.3 horizontal, von hier bis zur Brückenmitte m 156.89 eine 3%ige Steigerung (effektiv m 4.70), nach einer kurzen horizontalen Strecke ein 1%iges Gefäll bis zum Magdalena-Brückeneinde durch 66 m (Abfall 66 cm), hierauf Rampenlänge m 49.06 mit ebenfalls 3%iger Steigerung (effektiv m 1.47). Es ergibt sich demnach folgende einfache Rechnung: Höhenunterschied Bergstraße m 271.79 — 264.05 am geebneten Hauptplatze, d. i. m 7.75. Steigerung m 4.70 + 1.47 — 66 = m 5.51. Darnach würde die neue Brücke m 2.24 unter dem Bergstraßenniveau bleiben. Der von uns vorgeschlagene höchste Punkt in der Bergstraße liegt nur m 0.29 höher. Es kann also dieser geringfügige Unterschied kein Grund sein, soweit von diesem besten und zweckmäßigsten Platze fortzurücken.

Der Herr Obergeringieur Hinterbögl hat von dieser Variante gesagt, daß sie die Bergstraße 6 m unterhalb erreiche, was sich nur damit erklären läßt, daß hierbei nicht das gleiche Höhenprofil, wie bei der „grünen“ zugrunde gelegt wurde. Warum gerade hier ein niedriger Ausgangspunkt am Hauptplatze gewählt wurde, ist nicht bekannt. Tatsache ist aber, daß dadurch dieses, wenn auch nicht ideale, so doch zweckmäßigste Projekt von vorneherein, der angeblich verbleibenden 6 m Höhendifferenz wegen, mit Unrecht in Mißkredit kommen mußte. Was nun die Verbindungsstraßen in Magdalena betrifft, kann die etwa 2 1/4 m tiefer als die Bergstraße zur Trierer Reichsstraße projektierte Straße ja beibehalten werden und braucht nur um das erforderliche Stück nach Westen verlängert werden, während die Verbindung mit dem Westen vorläufig, solange die projektierten Straßen und der Magdalenenplatz noch nicht eröffnet werden können, durch den nach dieser Richtung verbleibenden Bergstraßenteil hergestellt

werden kann. Das Gefäll von der Bergstraßenhöhe bis zur Apotheke in der Franz Josefsstraße beträgt mehr als 3 m; es kann daher durch bloße Abgrabung des höheren Teiles der Straße durch etwa 40—50 m das Brückenniveau leicht erreicht werden. Hierbei wird nicht einmal die Einlösung der berührten Objekte nötig sein, weil einer Verbreiterung nach der südlichen Seite keine solchen Hindernisse entgegenstehen. Von einem „Hohlwege“ kann schlechterdings nicht gesprochen werden, weil das Brücken- bzw. neue Bergstraßen-Niveau für die Nivellierung der dahinter bis zum Rätnerbahndamm liegenden Gründe maßgebend sein wird.

Die hinter den Häusern Korschetz, Macher und Winkler bestehenden Stützmauern brauchen nicht erneuert werden, weil die Straße wie jetzt in weitem Abstände vorbeiführt.

Der Hauptplatz dagegen wird geebnet werden müssen, ob nun die von uns vorgeschlagene, die „grüne“ oder „rote“ Variante (Wiftringhofgasse) zur Ausführung kommt, auch die Einlösung an der Stadtseite wird nicht zu schwierig ausfallen, weil erstens das sogenannte Heumaier'sche Haus der Gemeindeparkassa gehört, welche es seinerzeit schon zu dem gleichen Zwecke zu widmen erklärte, und die übrigen Eigentümer gewiß so viel Gemeinfinn zeigen werden, daß sie nicht unbillige Forderungen aufstellen. Bei diesem Anlasse könnte auch die Erwägung empfohlen werden, daß die Draugasse unter der Brückenrampe über das ehemalige Wendl'sche Haus auf den neuen Hauptplatz fortzuführen wäre, daß dagegen die projektierte 75 (!) Stufen hohe Stiege, die von schwächlichen Personen ohnehin nicht wird nicht erklimmen werden können, entfallen könnte.

Bei dem Umstande, als der Stadtsäckel in ganz bedeutendem Maße wird in Anspruch genommen werden müssen, ist es Pflicht der Stadtvertretung, bei ihrer Entscheidung das Gesamtinteresse im Auge zu behalten, da ja die Gesamtheit die neuen Lasten wird zu tragen bekommen und daß in diesem Falle die von uns empfohlene Trasse zweifellos die passendste ist, wird nicht nur die Ueberzeugung des Schreibers dieses sein, sondern die der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung der Stadt.

Joh. Krainer.

Versammlung des landwirtschaftl. Vereines Rothwein.

Vortrag über Obstbaumschädlinge.

Am Sonntag, den 15. d. M., fand im Saale der Gambrinushalle unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Goblner eine außerordentliche Versammlung des landwirtschaftlichen Vereines für Rothwein und Umgebung statt. Nachdem einige Neuwahlen erledigt waren und Herr Girstmayr eine Aufklärung bezüglich der von ihm in der letzten Versammlung erhobenen Anwürfe, die sich mit einem angeblich unreellen Nebenhandel befaßten, gegeben hatte, hielt der Fachlehrer an der Landes-Obst- und Weinbauschule, Herr Otto Brüderr, einen Vortrag über Obstbaumschädlinge, aus welchem nachstehend einiges auszugsweise mitgeteilt werden soll.

Ein oft nicht genügend beachteter, holzzerstörender Schädling unserer Obstbäume ist der Weidenbohrer. Die Raupe dieses ziemlich großen, plumphen grauen Schmetterlings legt im Juni und Juli zahlreiche Eier an die Rinde der Obstbäume, es entstehen daraus kleine fleischfarbige Raupen, welche sich durch die Rinde in das Holz einbohren und später bis fingerdicke Gänge hineinfressen. Eine solche Raupe lebt 2—3 Jahre in einem Baum, verpuppt sich dann und der daraus hervorgehende Schmetterling legt nach der Paarung seine Eier mit besonderer Vorliebe wieder an denselben Baum, welcher die Raupe beherbergt hat. Der Schaden kann selbstredend beträchtlich werden, wenn eine Bekämpfung der Schädlinge außeracht gelassen wird. Es empfiehlt sich das Einstechen mit einem spitzen Draht in die Gänge, wobei die Raupe bei einigem Geschick zerstoßen werden kann. Auch eine Einspritzung mit Schwefelkohlenstoff oder Aus-schwefeln der Gänge nützt. Kränkende Bäume werden eher befallen als gesunde, kräftige, daher ist Düngung und sachgemäße Baumpflege ein wirksames Vorbeugungsmittel.

Der Apfelblütenstecher schadet dadurch, daß er im Frühjahr an die hervorbrechenden Blütenknospen seine Eier ablegt, aus welchen kleine Larven entstehen, die das Innere der Blüte ausfressen. Die saft rosafarbenen Blumenblätter trocknen nun und werden braun, es zeigt sich dann die im

Volksmunde unter dem Namen „Seng“, „Brenner“ oder auch „Hönigtou“ bekannte Erscheinung. Die Bekämpfung kann durch Abklopfen der Äste in den früheren Morgenstunden geschehen, wobei es sich empfiehlt, die Hühner, bekanntlich unermüdbliche Insektenvertilger, mit in den Obstgarten zu nehmen. Wenn bei schönem, warmen Frühlingswetter die Blüte schnell zur Entwicklung kommen kann, ist der Schaden gering, bei kühler Witterung vor der Blüte dagegen stärker, oft sehr groß.

Die Obstmade macht sich dadurch unangenehm bemerkbar, daß Äpfel und Birnen im Innern einen Gaß beherbergen, welcher die Frucht unansehnlich, unverkauflich macht, die Raupe des Apfelwicklers. Im Juli soll man um die Stämme sogenannte Madenfallen anlegen, unter welchen sich oft 40 bis 50 Stück Maden ansiedeln und überwintern. Hier können sie dann vertilgt werden. Alles heruntergefallene Wurme ist alsbald aufzulesen, die nützlichen Vögel sind zu hegen, da diese uns auch im Kampfe gegen diesen Schädling tatkräftig unterstützen.

Blattläuse werden am einfachsten mit einer dreiviertelprozentigen Tabakextrakt-Lösung oder mit Quassiholz-Abkochung bekämpft.

Die Blutlaus ist so ziemlich in allen Obstbauegenden verbreitet, doch ist die vielfach übertriebene Angst nicht gerechtfertigt. Altersschwache Bäume werden oft von der Blutlaus arg heimge sucht, die Schuld des Absterbens wird dann der letzteren in die Schuhe geschoben. Kästig, sehr lästig ist die Blutlaus bestimmt, doch soll man nicht verzagen und womöglich die Apfelpflanzung aufgeben wollen. Bekämpfung durch Petroleum-Emulsion oder durch Bestreichen der befallenen Stellen mit einer Blutlausjale. Durch beharrliche Ausdauer in der Bekämpfung ist dieser Schädling in engen Grenzen zu halten.

Fusicladium, Blattfallkrankheit, hat sich namentlich im letzten Jahre überall bei Äpfeln und Birnen gezeigt, Blätter und Früchte werden fleckig, letztere minderwertig, unverkauflich. Das Blatt ist die Lunge des Baumes und durch Erkrankung der Blätter wird die ganze Lebensfähigkeit des Baumes aufgehalten, bei starkem, alljährlichen Befall kann in wenigen Jahren der kräftigste Baum zugrunde gerichtet werden.

In der Bespritzung der Bäume mit der bekannten Kupferalkalilösung (jetzt im März zum erstenmale auszuführen) haben wir ein Erfolg versprechendes Mittel, welches unbedingt anzuwenden ist, wenn man fleckenfreie Tafelobst ernten möchte. Durch den Winterfrost sind die Pilzsporen nicht abgetötet, daher auf zur Bespritzung der Obstbäume!

Zu dichte Pflanzung, ungenügende Baumpflege und Mangel einer ausreichenden Düngung ist oft die Ursache, daß diese Krankheit in manchen Obstgärten so verheerende Ausbreitung gefunden hat.

Herr Fachlehrer Bräuers schloß mit der Aufforderung an die Obstzüchter, nicht verzagt die Flinte ins Korn zu werfen, wenn sich Baum schädlinge oder Krankheiten zeigen, sondern sie sollen mutig den Kampf aufnehmen, indem sie schließlich Sieger sein werden.

Reicher Beifall seitens der zahlreichen Zuhörer und der Dank des den Vorsitz führenden Herrn Dr. Robler belohnte den Vortragenden für seine klaren, sachlichen Ausführungen.

Marburger Nachrichten.

(Vom steierm. Landeschulrate.) Der Lehrer Herr Johann Weingerl in Marburg wurde über sein Ansuchen unter Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Deutsches Studentenheim.) Ein ungenannt sein wollender Freund des deutschen Studentenheims hat aus Freude über das Ergebnis der Abstimmung der letzten Sitzung des Gemeinderates über die Widmung des Truppenspitales zum Zwecke der Errichtung des Studentenheims den Betrag von 10 Kr. gespendet. Ihm sei bestens gedankt und um Nachahmung gebeten.

(Zur Aufführung des Oratoriums „Paulus“.) Wie zu erwarten stand, war die Nachfrage nach Sitzplätzen für dieses am 30. d. M. im großen Kasino saale stattfindende Konzert eine derartig rege, daß nach dem zweiten Tage schon dieselben nahezu ausverkauft waren. Den an Ort und Stelle gepflogenen Ausmittlungen ist es ge-

lungen, noch einige Sitzplätze im Saale (Seiten- und Zimmerseite), auf der Galerie und Orchester zu gewinnen und den fortdauernden Nachfragen halbwegs entsprechen zu können. Jene Personen also, welche einen Sitzplatz noch erlangen wollen, mögen sich denselben ehehalb in der Papierhandlung der Frau A. Gaisler am Burgplatz sichern.

(Kasino-Verein.) Die Vortrags-Ordnung für den Montag, den 23. März 1903 um 8 Uhr abends stattfindenden Familien-Abend ist nachstehende: 1. Musikvorträge der Südbahn-Werkstättenkapelle: „Aller Ehren ist Deir reich voll!“ Marsch von Nowiny; Vorspiel zur Oper „Carmen“ von G. Bizet; Potpourri a. d. Ballett „Wiener Walzer“ von Bayer. 2. Humoristische Vorträge des Herrn Theodor Woller aus Wien. 3. „Projektions-Bilder“ aus Marburg und Umgebung. 4. „D' Frau Sopherl im Burgtheater“, Dialekt- und mimischer Vortrag von Herrn Theodor Woller. 5. Musikvorträge der Südbahn-Werkstättenkapelle: „Die entfesselte Phantasia“, Tonstück von Hofmann; „Goldene Myrthen“, Walzer von Fahrbach. 6. Weitere Vorträge. 7. „Die Dirigenten“. Berühmte Komponisten und Musiker als Dirigenten, dargestellt von Herrn Theodor Woller. Die „Salzburger Volkszeitung“ schrieb jüngst über Herrn Woller: „Herr Woller ist ein Künstler von vielseitigem Talent, der imstande ist, sein Publikum in der Tat aufs allerbeste zu unterhalten. Ob er nun als Sänger — er singt Tenor, Bass und Bariton und besitzt dabei auch ein Falsett, das wie Sopran klingt, — als humoristischer Deklamator, als Mimiker oder Charakterkomiker auftritt, immer ist ihm der Erfolg sicher. Er ahmt mit dem Mund täuschend den Klang des Cellos, der Zither, des Zymbals nach, ist ein Kunstpfeifer erster Güte, er kann staunenerregende Schwarzkünste ausführen, deren Geheimnis er mit liebenswürdigster Offenheit verrät, er spricht die verschiedensten Dialekte meisterhaft und kopiert die bekanntesten Volkslieder und Komiker ganz unvergleichlich, kurz, Herr Woller ist ein Universalgenie, und wer ihn einmal gehört und gesehen, der zollt ihm gerne den Tribut rückhaltloser Anerkennung. Selten haben ähnliche Stürme den Mirabellssaal erfüllt, wie z. B. dies gestern nach dem mimischen Vortrag „D' Frau Sopherl im Burgtheater“ der Fall war.“ — Die Vortrags-Ordnung wird im Kasino Speise-Saal abgewickelt und wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

(Museumverein in Marburg.) Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet Montag, den 23. März l. J. um 8 Uhr abends im grünen Saale des Kasinos statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. 2. Bericht über die Geldgebarung; 3. Bestimmung des Mitgliederbeitrages; 4. Anträge. Zu dieser Hauptversammlung werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch alle Freunde des schönen Unternehmens geziemend eingeladen.

(Die Hauptversammlung der Südmart) wird heuer in den Tagen vom 6. bis zum 9. September in Windisch-Graz stattfinden.

(Vom Theater.) Morgen nachmittags wird die Posse „Leichtes Tuch“ mit den Ballett-Einlagen des Herrn Günther und der kleinen Ella gegeben, daher wieder ein paar unterhaltende Stunden in Aussicht stehen. — Abends tritt Frä. Gisa Baier noch einmal auf und zwar in der beliebten Operette „Das verunschene Schloß“. Wie wir hören, dürfte Frä. Mila Theren noch einmal unsere Theaterbesucher durch ein Gastspiel erfreuen.

(Gambriushalle.) Morgen Sonntag findet daselbst wieder ein Konzert der Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle unter Herrn M. Schönherr's Leitung statt. Beginn 8 Uhr. Eintritt 25 Kr.

(Elektrizitätswerk in Windisch-Graz.) Gestern mittags wurde in allgemeiner Abstimmung die Aufnahme eines Darlehens für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes angenommen. Dagegen stimmten 51 Wähler.

(Auf den Märzfeldern draußen.) Wohl hält der Nachwinter noch seine Posten auf den Höhen des Poßbruchs und mit besonderer Ausdauer und Tapferkeit im nördlichen Waldgehänge des Wackers, so daß es fast winterlichfrostig in die Stadt schimmert — aber es wird nichts nützen, denn die Märzkräfte ringen sich mit zwingender Notwendigkeit aus den schlummernden Tiefen der erdigen Fruchtbarkeit, das Frühlingssohnen fängt an flott zu werden, das Mysterium der Keimung treibt die ersten zarten Wunder auf den in der Märzfrucht ruhenden Schollen. Die tiefe Ruhe der

Winterfammlung setzt sich wieder langsam in die Energien des Lebens um. — Man fühlt, riecht und schmeckt förmlich den wehenden Schöpfungsodem, wie er über dem verschlafenen Gelände schwebt und mit den mittäglichen Sonnenstrahlen erweckend, entzündend, befruchtend in die tausend tauben Keime rieselt, die unter Rinde und Rasen des befreienden Dornröschenfusses harren. Das große, erhabene Wiedergeburtswerk hebt zu atmen an, langsam, feierlich, etwas scheu und still noch, aber mit der Verlässlichkeit eines Naturgesetzes. Schon liegt es wie stärkende Mutterwärme in der Ackerluft, wenn auch noch dünn und zart, aber das feine Gefühl spürt sie, wie sie lüftern die ersten Vieblinge umschmeichelt und liebkost. . . . Wer jetzt in der Umgebung von Marburg über einen Feldweg schlendert, der kann schon ein Stück Frühlingschöpfung aus dem Blumenreiche sehen. Da hat nämlich der Märzsonnenschein schon eine hübsche Füllgranarbeit fertiggebracht, die gerade in ihrer Anspruchslosigkeit schön ist. Das sind die Brachen der vorjährigen Maisäcker. Noch stecken die Wurzelstöcke, die Maisstoppeln, in den regelmäßigen Quermäulen — fahl, gebleicht — arg mitgenommen von der herben Wintersnot, aber die junge, kleine Nachbarschaft spottet solcher Verfalls-melancholie und lacht keck-fröhlich in Gnomenlust und Märzübermut daneben. Drei unscheinbare Knirpse der Ackerflora sind es, die da ihre Blütenwimpeln ausstecken und glänzen lassen: die purpurne Ackerlaubnessel, der blaue Ehrenpreis und das weiße Hungerblümchen. Dieses kleine Farbenspiel ist ganz niedlich und zierlich und das Rot, Blau und Weiß überall zu bemerken. Die emsigen Pflänzlein fühlen sich sichtlich am krummen Gehänge des Humuswellen, die gierig die erste Sonnenwärme einschlürfen, recht wohl und stecken in ihrer blumigen Zartheit, in ihrer jungfräulichen Geburtsfrische einen mit ihrer klaren Frühlingsaugen so an, daß es ganz federleicht im winterdummen Herzen wird. Jetzt kann man wohl anfangen, an die Hoffnung zu glauben, daß der Benz wieder steht vor dem knarrenden Tor — Und das Weichen schon spitzte das blaublumige Ohr, — Ob's wohl schon beginnt zu schwellen und glühen — Zu gähren, lauben, grünen und blühen. W.

(Ferialkurs) an der Grazer Handelsakademie zur Heranbildung von Fachlehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen. Die Grazer Handelsakademie veranstaltet auch im Sommer dieses Jahres einen solchen Kurs und ist dieses Jahr in der Lage, den Kurs erst Anfang August zu eröffnen, so daß auch jene Lehrer, welche bis Ende Juli ihrem Beruf obliegen müssen, den Kurs ununterbrochen besuchen können. Geschlossen wird der Kurs Ende August. Alle näheren Auskünfte erteilt die Direktion der Handelsakademie. Der vorjährige Ferialkurs war von 20 Lehrern besucht, von welchen 15 Prüfungszeugnisse erwarben. Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat den Bericht über das Ergebnis des vorjährigen Kurses laut Erlaß vom 26. September v. J. mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

(Für Garten- und Pflanzenliebhaber.) Man schreibt uns: Zur allgemeinen Aufklärung für die Garten- und Pflanzenliebhaber sei hiermit bekannt gegeben, daß der Anbau von Nicotiana glauca und Nicotiana glauca, dieser herrlichen Ziertabaksorten, gestattet ist. Sollten von Seiten unkundiger Finanzorgane Anstände gemacht werden, so verweise man sie auf den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 8. Dezember 1892, Z. 44028, nach welchem diese Anpflanzung nicht als eine verbotene Erzeugung von Tabak zu bezeichnen ist. Junge Pflanzen hievon können ab Mai von der Gärtnerei Weiler bezogen werden.

(Hunnenkönig Attila und die Marburger Entenzucht.) Brachte da das fromme „Grazer Volksblatt“ vor einigen Tagen wieder eine Sensationsnachricht und natürlich wieder aus — Marburg. Noch hatte man sich nicht erholt von der preußischen Gewehrfluge, die der Gasthofbesitzer Herr Spazek als Deutschmeister anno 1866 in den Hals (!) erhielt und erst vor ein paar Tagen durch den „Gemeindefeldarzt Dr. Spovic“, nachdem sie seit fast 40 Jahren immer noch an derselben Stelle (!) im Halse (!) steckte, „entfernt“ wurde, noch war also die Kunde nicht verdaut, die in Marburg umso verblüffender wirkte, als Herr Spazek damals überhaupt noch kein Soldat war, am wenigsten ein Deutschmeister und auch nie in Böhmen stand, auch nie mit den „Preußen“ anbandelte, als uns wie ein Schlag eine neue, noch sensationellere Sensationsnachricht traf. Attila, der Hunnen-

knig, ist entdekt! Natürlich wiederum bei Marburg, der „Stadt der Wunder und Merkwürdigkeiten“, wie neulich im genannten Blatte unsere Stadt genannt wurde. Anno 452 n. Chr. erhielt der große Räuber- und Hordenführer Attila vom Papste Leo-I. den „päpstlichen Segen“, nachdem ihn schon ein Jahr früher die Franken und Westgothen auf den katalaunischen Feldern ordentlich „gesegnet“ hatten. Er erhielt also den „päpstlichen Segen“, worauf er bekanntlich schleunigst seinen Geist aufgab. So viel Herz und Gemüt besaß dieser wilde Häuptling aber dennoch, daß er sich mit Rücksicht auf das „Grazer Volksblatt“ gerade bei Marburg, u. zw. auf der Wiese des Bauern — Kröpfl begraben ließ. Ausgerechnet beim Bauer Kröpfl! Seine Rücksicht auf das fromme „Grazer Volksblatt“ gieng aber noch weiter. Damit seine spätere „Entdeckung“ keine Schwierigkeiten bereite, ließ er sich bei einem Urahnen des Marburger Steinmetzmeisters Herrn Peyer eine steinerne Visitenkarte machen, auf welcher in (heute) ganz modernen gotischen Lettern das Wort „Attila“ eingegraben stand. Am Rande wurde noch in der schönsten Marburger Mundart folgende Bemerkung eingegraben: „Ich bin entdekt! — Attila, Hunnenkönig.“ Hierauf ließ er sich noch bei der bekannten frommen Firma „Schwindeles u. Komp. in Graz“ zwei Metallfärgen mit der deutlichen Fabrikmarke der Firma herstellen und gieng dann ins Brautgemach zur geraubten schönen Burgunderprinzessin Sidilke, Tochter der Burgunderkönigs Gundifar, welches Brautgemach er lebend nicht mehr verlassen sollte. So war nun alles ordentlich hergerichtet, damit der Bauer Kröpfl und das „Grazer Volksblatt“ ihn nach 1450 Jahren rasch und sicher entdecken und agnoszieren können. Und so war auch das Grazer Blatt tatsächlich „in der Lage“, aus Marburg (immer muß bei dieser Entenzüchtere gerade Marburg lächerlich gemacht werden!) einen „sensationalen“ Bericht über die Auffindung des „Attila-Sarges“ bringen zu können. Da hieß es eingangs dieser Tartarenmeldung, daß die Auffindung des Grabes mit dem Sarge Attilas bei einem Bauer in St. Johann am Draufelde „in Marburg das Tagesgespräch (!) bildet.“ Tatsächlich sprach in Marburg kein einziger Mensch davon, weil eben außer dem „Grazer Volksblatt“ kein Mensch davon etwas wußte. Dann hieß es weiter, daß der betreffende Sarg ein Bronzesarg sei, daß auf einer unter dem Sarge befindlichen Steinplatte (zur leichteren Entdeckung!) der Name „Attila“ (!) eingemeißelt sei, daß verschiedene Geräte zc. gefunden wurden u. s. w. Das Rößlichste daran aber war der Umstand, daß gemeldet wurde, der Bauer habe den Sarg Attilas bereits vor zwei Jahren (!) ausgegraben, ihn aber liegen gelassen. Jetzt erst habe er davon Mitteilung gemacht und verlange er für den Sarg — 10.000 fl.!! Man denke, ein Bauern-Knechtler „entdeckt“ den Sarg Attilas, als bewährter Archäologe erkennt (!) er mit Hilfe der steinernen Visitenkarte Attilas denselben sofort und schätzt ihn auch sogleich auf 10.000 fl. ein, läßt ihn aber trotzdem noch zwei Jahre (!) in der Erde „dunsten“! Man sollte es nicht für möglich halten, daß die Schriftleitung eines und sei es auch christlich-sozialen Tagblattes auf einen derartigen haarsträubenden Kohl hineinfällt! Nebenbei sei auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß die hochwürdigsten Herren im „Grazer Volksblatt“ — ganz abgesehen von dem auf der Hand liegenden Unsinn, auch in Geschichte sehr — schwach sind. Denn sonst hätten sie sich vor der Veröffentlichung dieser haarsträubenden Tartarennachricht einige Sekunden lang wenigstens vor Augen halten müssen, was wir aus Geschichtsquellen über den Begräbnisort des Hunnenkönigs wissen. Attilas zeitgenössische Geschichtschreiber sagen doch ausdrücklich, daß Attila nach seiner Rückkehr von Italien im pannonischen Standlager die Hochzeit mit der schönen Germanin hielt und nach der Brautnacht „auf einer großen, weiten Ebene“ begraben wurde! Wer aber St. Johann im Draufelde (!) als „auf einer großen, weiten Ebene“ liegend betrachtet, der sollte baldigst eine Augenklappe besuchen! Wenn er die mit Burgen und Kirchen gekrönten Bergeshänge längs der Drauf nicht mehr sieht, dann ist es traurig! Wenn Attilas sagenhaftes Grab irgendwo gesucht werden sollte, dann dürfte dies wohl nur östlich von Pettau sein, über welches, nachdem er es schon am Beginne seiner „Nomfahrt“ dem Erboden gleich gemacht hatte, Attila ins pannonische Standlager zurückkehrte. Rößlich ist es übrigens, wie dieser ungeheure Aufstizer des „Grazer Volksblattes“

zustande kam. An Ort und Stelle in St. Johann wurde uns von den Unterrichteten Folgendes mitgeteilt: Im Frühjahr werden in der ganzen Gegend die im Herbst auf den Feldern in großen Gruben vergrabenen Rüben und Erdäpfel wieder ausgegraben. Dies tat auch der ehrsame Bauer Kröpfl. Gerade als er damit begann, kamen einige Weiber des Weges, die ihn, wie dies beim Begegnen wohl überall üblich ist, nach seinem Befinden und Tun befragten. Kröpfl — war es nun von ihm ein beabsichtigter Scherz oder nicht, das bleibe dahingestellt — entgegnete: „Den Attila grabe ich aus.“ Die Weiber fragten ihn nun, ob denn hier der Attila liege? — worauf Kröpfl scherzend meinte: „Ja irgendwo muß er doch sein und so kann er auch hier liegen!“ Die Weiber teilten dies bei Gelegenheit offenbar wieder anderen Bauersleuten mit und so mag schließlich der Marburger Berichterstatter des „Gr. Volksbl.“ auf dem Marktplatz vom einem Speharen (Speckbauer) davon etwas läuten gehört haben. Das wäre ja noch kein Malheur gewesen, aber daß die Schriftleitung des klerikalen Blattes in Graz einen derartigen entsetzlichen Kohl aufnahm und noch dazu mit durchschossenen Zeilen so aufschlagend als möglich ausschrotete, das ist das Unbegreifliche und daher wird das „Gr. V.“ künftighin wohl nicht mehr von Marburg als einer „Stadt der Merkwürdigkeiten“ sprechen, sondern mit viel größerer Berechtigung wird das Grazer christlichsoziale Blatt von einer Grazer „Redaktion voller Merkwürdigkeiten“ sprechen können. Denn der „Fall Attila“ hat wieder einmal klar bewiesen: Rüben, Erdäpfel und zwei alte Weiber genügen zu einem Sensationsartikel für das fromme „Grazer Volksblatt“. In St. Johann aber sind dieser Tage schon so manche „Städter“ ausgelacht worden, die da kamen, um das „Grab Attilas“ zu sehen. Die Bauern erklärten lachend: „Aber es ist ja noch nicht der 1. April!“

(Der Verband „Schönerer“ gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß Sonntag, den 22. d. der letzte Liebnagsabend stattfindet.)

(Ein frech auftretender windischer Pater) ist ganz entschieden der Pater Vinzenz Krivez von der „Mission“ in Brunndorf. Wir haben bereits in der letzten Nummer auf sein Verhalten gegenüber einem fleißigen Marburger Gewerksmann, der, wie alljährlich, so auch diesmal am Josefmarkte seinen Standplatz aufschlagen wollte, hingewiesen. Damals wußten wir den Namen jenes von Cilli gekommenen Individuums noch nicht genau. Sein Vorgehen gegen den in der vorigen Nummer erwähnten Gewerksmann war kein vereinzelt; der windische „Hochwürdige“ ließ seine windische Brutalität auch an einem anderen, armen, schwachen Manne aus, der, man höre, ein — Devotionalienhändler ist, also ein Mann, an dessen „katholischer“ Gesinnung der windische Pater wohl selbst nicht zweifelt. Dieser alte, 64jährige Mann kam mit seinem Krämerstande, wie schon seit 25 Jahren, auch heuer wieder zum Josefmarkte und stellte dort seinen Stand auf, um Rosenkränze und dgl. zu verkaufen. Da kam auch auf ihn plötzlich der windische Pater Krivez zugerannt und brüllte ihn an: „Du (!) mußt ausgeblidlich weg!“ Der ganz eingeschüchterte arme, alte Mann stellte die bängliche Frage an den wütenden Hochwürdigen, warum er denn den Platz verlassen solle, auf dem er schon seit 25 Jahren seinen Standplatz hat. Der windische Pater schrie ihn an: „Weil ich den ganzen Platz dem Bregant gegeben habe!“ Ganz demütig machte der alte, schwache Mann den windischen Pater darauf aufmerksam, daß der Stand Bregants ja 4 Klafter lang sei und er sich ja mit einem bescheidenen Plätzchen begnüge. Die Antwort des rasenden windischen „Hochwürdigen“ war, daß er dem alten Mann einen Stoß (!) auf die Brust gab, so daß dieser taumelte! Trotzdem aber schlug er dieses gewalttätige Individuum nicht nieder, wie es ein anderer, jüngerer, an seiner Stelle wohl getan hätte, sondern er schwang sich nur dazu auf, dem „Hochwürdigen“ (?) zu sagen: „Ich bin schon 62 Jahre alt, ich werde nicht mehr raufen.“ Der „Hochwürdige“ aber schrie ihn an: „Die Erde gehört uns, die Erde gehört uns!“ Die 74jährige (!) Frau des Gewerksmannes, eine wirkliche Greisin, ließ sich vor dem rasenden windischen Pater auf die Erde nieder und bot ihm mit aufgehobenen Händen um das bischen Platz für ihren Stand — vergebens! „Bedenken Sie, Hochwürden“, fuhr der alte Mann zitternd fort, „daß wir einst, wenn wir in der

Erde liegen, jeder gleichviel Erde haben werden!“ Dieser Hinweis auf den Tod brachte den windischen Pater in die höchste Raserei. Mit einem von Wut und Haß verzerrten Gesicht stellte er sich vor den Greis hin, wies ihm die geballten Fäuste und schrie ihn an: „Schau, da habe ich zwei Schlüssel, mit denen kriegst Du (!) es noch ordentlich, wenn Du (!) mir noch ein Wort zurückredest?“ — Was gebührt dem windischen Pater Krivez? Die Antwort darauf ist nicht schwer.

(Ein Kind in Flammen.) Am 16. d. nachmittags heizte die im zehnten Lebensjahre stehende Anna Wimmer, Tochter der Witwe Katharina Wimmer, Inwohnerin in St. Lorenzen, in Abwesenheit ihrer Mutter in einem im Zimmer befindlichen Sparherde ein, um sich eine Speise aufzuwärmen. Hierbei hantierte das Mädchen so unvorsichtig, daß dessen Kleider Feuer fingen, wobei sie am ganzen Körper derart schwere Brandwunden erlitt, daß an deren Auskommen gezweifelt wird. Katharina Wimmer, welche ihre vier unmündigen Kinder allein beaufsichtigt, war nicht zu Hause, sondern sie hat wie jeden Tag Semmeln zum Verkauf ausge tragen und ist erst nach diesem Vorfalle heimgekehrt.

(Feuer in Dobroszen.) Am Sonntag gegen 7 Uhr abends kam in dem aus Holz gebauten und mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgebäude des Besitzers Valentin Poherc in Dobroszen aus bisher unbekanntem Gründen ein Feuer zum Ausbruch, welches das besagte Objekt, sowie einige darin befindliche Nahrungsmittel, Futtermittel, Fahrnisse und Wirtschaftsgegenstände einäscherte, wodurch der Besitzer einen Schaden von 2260 K erlitten hatte. Poherc war beim „Oesterreichischen Phönix“ in Wien mit 1600 Kronen versichert.

(Entsprungen) ist der 60 Jahre alte, aus Rohitsch gebürtige Ire Mathias aus dem Feldhof. Der Entwichene trägt Anstaltskleider.

Schaubühne.

Zum Vorteile des Oberspielleiters und Schauspielers Herrn M. Werner wurde Dienstag, den 17. d. M. zum erstenmale „Im Zeichen des Kreuzes“, ein Geschichtsbild in fünf Akten von Wilson Barret, für die deutsche Bühne von H. Bohrmann-Riegen bearbeitet, aufgeführt.

Das, eine Episode der Christenverfolgungen unter Kaiser Nero schildernde Stück wurde zuerst auf der Bühne des Jubiläum-Stadttheaters in Wien aufgeführt, fand daselbst großen Beifall und beherrschte fast ein volles Jahr den Spielplan. Es gehört zur Gattung der besseren Ausstattungsstücke, die dem Zuschauer eine der interessantesten Epochen der Geschichte der Entstehung und Verbreitung der christlichen Religion in ergreifenden, lebenswahren Bildern vorführen und alle edlen Empfindungen und Gefühle der Hörer wachrufen. Wir sehen den unvermeidlich kommenden Zusammenbruch der alten heidnischen Zivilisation und Staatsform, die schon längst ihren Gipfelpunkt überschritt und begrüßen das heranbrechende Morgenrot des Sieges der christlichen Weltanschauung. Hiedurch ist der Beifall, den das Stück überall findet, zu erklären. Die nervös überhastete Menge der großstädtischen Theaterbesucher, die nach Sensation dürstete, scheint sich endlich daran überfättigt zu haben und als ihr ein Stück von einigermassen vornehmer Form und nicht unbedeutendem Inhalt, der allgemeinen Interesse wachruft, vorgeführt wurde, war der Erfolg gesichert.

Die Vorstellung des Stückes auf unserer Bühne war, „soweit die vorhandenen Kräfte reichten“, gut. Nur die Ausstattung war unzulänglich und mehr als je ließ sich diesmal in den Massenjahren der Mangel eines zur Komparserie geeigneten Menschenmaterials verspüren. Die Christenversammlung bestand nur aus 6 bis 7 Personen, das Gefolge Neros war sehr spärlich und machte einen kläglichen Eindruck. Abgesehen von diesen kleinen, leider unvermeidlichen Mängeln war der Verlauf des Abends zufriedenstellend. Die Hauptdarsteller, Frl. Koppmann, Frl. Müntzner, Fr. Dvart, Frl. Ott, die Herren Werner, Berndt, Schneider, Lee und Laube fanden vielen wohlverdienten Beifall. Auch Frl. Payer als Knabe Stephanus machte großen Eindruck. Das Theater war sehr gut besucht. Herr Werner hatte eine gute Einnahme, erzielte einen bedeutenden Erfolg und erhielt einige hübsche Kränze. —p—t—.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. März 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Karl Fritz.

Schönes 942
Hen u. Grummet
 verkauft Anton Badl, Marburg.

Zwei elegante VILLEN
 eine in der Langergasse, eine in der Schmidergasse sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft b. Eigentümer Anton Badl, Marburg. 941

Stinte Modisten-Vorarbeiterin
 oder auch Schneiderin wird aufgenommen bei Frau **Rosa Lehrer.** 915

Trockener lichter Keller
 wird in der Nähe Domplatz zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Berr. d. Bl. 946

Grundbesitz.
 Wer wirklich einen schönen Grundbesitz kaufen will, biete ich denselben an: 35 Joch 533 Klafter samt fundus instructus, vorzügliche Wiesen, Acker, Obhgarten, Weingarten und Wald, alles arrondiert, das Wohnhaus mitten darin, ganz nahe der Straße und Dorf, 1 1/2 Stunden v. Marburg, 1/2 Stunde v. d. Station Böhmig. Auskunft erteilt **Johann Schmidinger**, Grundbesitzer in Jahring.

Lehrling
 mit entsprechender Schulbildung findet Aufnahme im Spezereigeschäft **Geitfried Ketz**, Postg. 11.

Bonne
 gesucht zu dreijährigem Knaben. Offerte an Frau **Barokzi Siso**, Zenta, Ungarn. 936

Zu vermieten
 gassenseitiges Lokal für Werkstatt geeignet, Schmiderg. 3, vom 1. April. 865

Möbl. Zimmer
 gassen- und sonnseitig, separat. Eingang, zu vermieten. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links.

Männer,
 die kummerlos leben wollen, erhalten gegen 50 h. neueste Spezialitäten aus erster Hand. Preisliste gratis diskret. **R. Köhler, Wien, V.,** Zeuggasse 1. 922

Molkenbrot
 täglich in der Lurus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des **Wilhelm Witlaczil**, Burgplatz 8. 642

Fünzimmerige Wohnung
 samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister **Derwuschel**, Marburg. 26

Zuverkaufen
 2 große Bilder und eine Singer-Nähmaschine, wegen Abreise. Augustgasse 5, 2. Stock. 881

Villa Bertha
 Badstraße 115, 2 kl. Zimmer, 1 Balkon, 1 Küche zu vermieten. Monatlich 12 fl. 930

Lawn-Tennis-Platz
 für 2 Nachmittage der Woche zu mieten gesucht. Anträge an die Berr. d. Bl. 938

90krz.

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
 Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.
 Abonnements pro Vierteljahr zu **90krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
 Gratis-Probe-Nummern durch **John Henry Schwerin**, Berlin W. 35.
 Weit über **100000** Abonnenten.

Julie Wenedikter
 Domgasse 3
 empfiehlt sich zur Uebernahme aller Weißwäschereien sowie auch zum Glanzbügeln der Herrenwäsche u. Vorhängenputzen.

Zimmer
 Ein sehr hübsch möbliertes mit separatem Eingang ev. auch mit Dienerzimmer, sofort oder v. 1. April zu vermieten. Fabriksgasse 21, 2. St.

Doppelte Buchhaltung,
 dritte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 2.40.

Das kaufmänn. Rechnen,
 vierte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 3.50.

Wechsel-, Handelskunde,
 dritte, verbesserte Auflage, gebunden, Preis samt Porto K. 2.20.

Carl Gerold's Sohn
 Verlagsbuchhandlung
 Wien, I., Barbaragasse 2.

Ein Paar Pferde
 samt Geschirr und ein halbgedeckter Wagen zu verkaufen. Anfrage in Berr. d. Bl. 866

Möbl. Zimmer
 gassenseitig, separ. Eingang, v. 1. April mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Bürgerstr. 4, 2. St.

Konzert-Zither
 Eine fast neue ist billig zu verkaufen. Schillerstraße 23, 1. Stock links. 880

Ein Armband
 wurde im Stadtpark gefunden. Abzuholen Parkstraße 26.

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht
 nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz,
 geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
 Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Couverté
 anerkannt billig und gut, fehlerfrei und fein Ausschuß
K 5.30 (fl. 2.65) pr. Millé
 bei mindestens 5 Millé incl. Druck. Postfrei incl. Emballage.
Buchdruckerei Kralik.

Landkrämerei
 Eine gute mit etwas Defonomie zu kaufen gesucht. Anträge an Berr. d. Bl.

Fräulein
 Einfaches deutsches mit heiterem Gemüt sucht Posten, am liebsten zu Kindern, bevorzugt über Tag. Webergasse 4.

ZIMMER
 Hübsch möbliertes
 Nagelstraße 10, parterre Tür 4 zu vermieten. 832

Wohnungen
 mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör sind ab 1. April zu vermieten. Theatergasse 15. 897



Es gibt viele Sprechapparate, aber
nur ein Grammophon.
Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc.
'Grammophon' H. WEISS & Co.
 Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10.
 Budapest, Károly-körut 2.
 Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franco.



Lehrjunge
 mit nur guten Schulzeugnissen (Bürgererschule) wird aufgenommen in der Buchdruckerei des **L. Kralik**, Postgasse.

Zuverkaufen
 4 Joch schöne ebene Bauplätze, auch kann ein Joch separat verkauft werden. Auskünfte dortselbst **Mellingerstraße 56.** 619

Dr. Rosa's Balsam für den Magen
Prager Haussalbe
 aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.
 Grosse Flasche 1 fl., Kl. 50 kr.
 Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.
 In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
 Per Post 6 kr. mehr.
 Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des **B. Fragner**, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.
 Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: **Taborsky u. W. König.** Radkersburg: **Max Leyrer.**

Wohnungsvermietung.
 Große schöne Wohnung u. zwar ganzer erster Stock, Tegetthoffstraße 48 (gegenüber dem Bahnhofe), mit einem schönen dazugehörigen Garten bis 1. Juli zu vermieten. Wenn erforderlich, stehen auch Stallungen zur Verfügung. **Adolf Pfrimer**, Tegetthoffstraße 41. 795

Zuverkaufen
 1 Reform-Kinderstuhl, gut erhalten. Herrngasse 23, im Gutgeschäft.

Ein Hausknecht
 wird bei der Krankenhaus-Verwaltung in Marburg aufgenommen. Selber, der in der Gärtnerei bewandert und mit den Gartenarbeiten vertraut ist, bevorzugt. Monatslohn 20 Kronen nebst Verpflegung. 943

Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: **'Styria', 'Vindobona', 'Minerva'** patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Lüste franko, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 102

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiernit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Bn.-gasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 26. März zu Pettau (Vorstenviehmärkte); Stabeldorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drazenburg; Marburg*; Graz (Hornviehmärkte); Tüchern** im Bez. Gali; Unterrann bei Pettau (Schweinemarkt); Dobova* im Bez. Rann; Wisell** im Bez. Rann; Leibnitz*.

Am 27. März zu Graz (totes Stechvieh); Podplai* im Bez. Rohitsch.

Am 28. März zu Rann (Schweinemarkt); Alt-Heiligenberg** im Bez. Drazenburg.

Am 30. März zu Gl.-Geist bei Loische** im Bez. Gonobitz; Wettmannstätten* im Bez. Deutschlandsberg; Edelschrott** im Bez. Voitsberg; Dechantenkirchen* im Bez. Friedberg; Gl.-Kreuz im Bez. Lutzenberg; Maria-Rast** im Bez. Marburg; Teufenbach** im Bez. Neumarkt; Anger** im Bez. Birkfeld; St. Egydi** im Bez. Schwanstein; Mährenberg**; Pichtenwald**.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

- 16. Februar. Michael Rumpf aus Ober-St. Kunigund.
- 17. Februar. Johann Bresnig aus St. Nikolai. — Rosalia Wohal aus Marburg. — Anton Schnopl aus Brunnendorf.
- 19. Februar. Josefa Farkasin aus Unterkötsch. — Anna Widmaier aus Marburg. — Johanna Kobula aus Marburg.
- 24. Februar. Maria Mirt aus Graz. — Ursula Tumpej aus Birkowez.
- 26. Februar. Maria Perc aus Stadtdorf.
- 28. Februar. Georg Matiasic aus Vola. — Maria Puschauer aus Rothwein.

Stimmen aus dem Publikum.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

(Zum Vergolden schadhafter Bilder-rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 3

Die beste Suppen- u. Speisenwürze **SITOGEN**

Ist schwächer und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Medizinisch empfohlen. Beste Auszeichnungen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpalet franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirtl.

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercour“, Nürnberg, Glöckendonsstraße 8. 1322

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Besondere Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

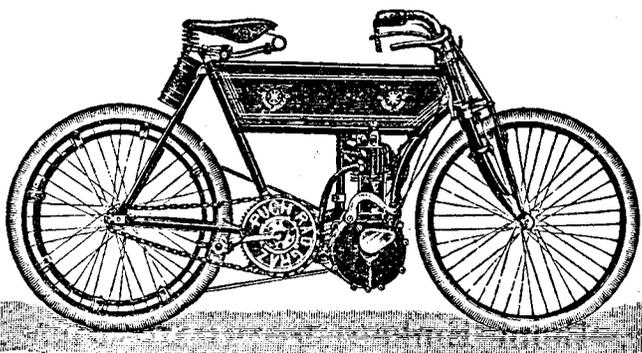
Wilhelm's Pflaster.

Dieses ausschließlich in der Apotheke des Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant Neunkirchen, Niederösterreich

erzeugte Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil verwendet, in welchen überhaupt ein Pflaster gebraucht werden soll. Besonders nützlich erweist es sich bei allen nicht entzündlichen Leiden, z. B. bei Fühneraugen, Leichdornen etc. indem es nach vorausgegangener Reinigung der betreffenden Stellen, auf Taffet oder Leder gestrichen, aufgelegt wird. 1 Schachtel 80 h, 1 Dbd. Schachteln K 7, 5 Dbd. Schachteln K 30.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt. — Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und Puch's Motor-Zweirad mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Park gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Purkert, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — Medizinische Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

Steinmetzgeschäft **J. F. Peyer, Marburg,**

Kokoschinegg- und Hilariusstrasse.

Bevor sich jemand zum Ankaufe eines Grabsteines entschliesst, lade ich ihn höflich zur Besichtigung und Preiserkundigung meines wirklich grossen und sehr reichhaltigen Lagers von

über 100 fertigen, neuen, schönen Grabsteinen

ein und stehe mit jedweder Auskunft ohne jeden Kaufzwang stets zu Diensten.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur anerkannt schönen Ausführung von Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten jeden Umfanges und diene auf Verlangen sofort mit mustergiltigen Skizzen und Kostenvoranschlägen.

Streng solide Bedienung bei sehr bescheidenen Preisen · Geschäftsprinzip!

AKAT-LACK

Ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in 1/2 Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postloft mit 4 Dosen für K 9.— franko.



Die echte waschbare Fussboden-Sparwichse trägt die nebenabgebildete seit 1885 registrierte Schutzmarke und ist das beste Einlaufmittel für Parkett- und Linoleumböden. Gibt ohne Bürste Spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer Dose 90 h, K 1.70, K 3 20.

Preislisten versendet kostenfrei die Tullner Lack- und Farbenfabrik von 696

Schneider & Co., Wien

4/1, Grosse Neug. 31-33.

Depots bei Alois Quandest, Marburg.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine Niederlage: Wien, XVIII., Ladenburggasse 46. Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franko 3 K. per Nachn. 331

Huss-Kuchen.

Herren-Hemden

in färbig (waschecht)

elegantes, praktisches Tragen reichste Auswahl modernste Dessins

Preis per Stück fl. 1.40 und höher
Gustav Pirchan, Marburg.

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone. Versand per Post durch 477

Julius Bittner's Apotheke

in Gloggnitz (Nied.-Oesterreich).

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

Zu vermieten

sofort schöner lichter Pferdestall mit zwei Ständen, ferner lichte trockene Werkstätte, sonnseitig, event. als Magazin verwendbar. Anfr. Verw. d. Bl. 839

Elegant möbliertes 867

Zimmer

für 1 oder 2 Herren bis 15. April zu vermieten. Domplatz 14, 2. Stock.

Junger

Commis

beider Landesprachen mächtig, welcher keine Arbeit scheut, findet Aufnahme bei **M. Verdass**, Spezerei- und Samenhandlung, Marburg. 901

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 3 grossen oder 4 mittleren Zimmern per 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli. Anträge mit Preisangabe unter „N. 3.“ an die Verw. d. Bl.

Liebliche moderne

Villa

in Leibnitz

fübliche staubfrei Lage, herrliche Fernsicht, 1480 m verbaute Fläche, im Hochparterre 3 schöne, 3 1/2 m hohe Zimmer, schöne Sparscheküche, Speis, Korridor, Closet, große Veranda, ferner schön. Mansardenzimmer, gepflastert. Keller, Waschküche, Holzlage, Hühnerstall, starker, stehender Dachstuhl mit Falzziegeln gedeckt, großer Boden, guter Brunnen, Trottoir, Kanäle, Vor-, Seiten- und Gemüsegarten, zirka 6000 m, eingezäunt, schöne Aufzäunungen, Spiegelscheiben, schöne Malerei, reiche Fassade, lastenfrei und 12 Jahre steuerfrei. Preis nur 5000 fl. — Anzufragen bei **Franz Trummer**, Leibnitz, Bahnhofstrasse Nr. 5. 766

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 841 aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg.**

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck in Marburg.**



Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheuere Sensation hervor. „**FLOX**“ heisst das neue Färbemittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „**FLOX**“, Stofffarbe, gesetzlich geschützt, 17060/1. ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr.

Generalvertrieb **HUGO POLLAK**, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175. Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger** und **Holzig & Satter.** 402

Moderne Kleiderstoffe

nur solides Fabrikat

sowie in

schwarz Cachemire, Kammgarne und Cheviots

empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen

Karl Soss, Tegetthoffstrasse 9.

Harte politierte und weiche

Möbel

Einsätze, Matratzen

mit Rosshaar und Afrique

in grosser Auswahl billig und gut bei **Paul Srebre.**

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man **ausdrücklich „Schicht-Seife“** und achte darauf, dass jedes Stück Seife den **Namen „Schicht“** und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

Ueberall zu haben.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Voreley-Paar, habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.



Preis eines Ziegels 1, 2, 3 u. 5 Fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohnin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag
Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Exzellenz Frau von Eshöndel-Maria (österreich. Botschafterin in Berlin) bitte ich Sie, mir einen Ziegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszusenden. Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Wiese, Kammerfrau Ihrer Exzellenz.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Erfuche unter angegebener Adresse Exzellenz Frau Gräfin Klemm-Saga, Statthalterin, Wien, Herrengasse 6, 8 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einzusenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Achtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Exzellenz Irma Wiesel.

Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung von vier Ziegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
A. u. I. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Ziegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Sr. Gen.-Consul Gutmann, Dresden, Bernhardtstr. 1.

Mme. Anna Csillag!
Erfuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Duzi Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Achtungsvoll
Emilie Radunsky, Kammerfrau
bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Hohenlohe,
Château de Nancy.

Wohlgel. Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. H. Repold, Curarzt in Emsdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Erfuche mir noch einen Ziegel von Ihrer guten Pomade gütigst gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Math, Gerichts-Präsidentin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Ziegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aus Wärmste Lebermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin C. W. Hedwig, Unter-Neuburg b. Wsch (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Ziegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bittet
Prinzessin Carolath (Wien, Oest.)

Mieder

modernste Façons - - -
- - - grosse Auswahl
billigste Preise. - - -

Gust. Pirchan
Marburg.

Sorgfältige Ausführung auswärtiger Aufträge.

Harzer Kanarien.

Hohl- u. Gluck-
voller, Knorrer
und Nachtigall-
schläger. Kräft.
Zuchthähne zu 4
u. 5 fl., Weibchen
zu 1 und 1.5 fl.
Vorjünger zu 6,
7 u. 8 fl., auf 6
Tage Probe, ev.
Umtausch oder Geld zurück. Emp-
fohlen von der Edelroller-Züchtere
J. Weier, Marburg; Sofienpl. 3,
links, 2. St., wo auch alle Bestand-
teile für Petroleumglühlicht er-
hältlich sind. 738



Netze und Cylinder für Gas-Glühlicht

535
vorzügliche Marken
zu billigsten Preisen
empfiehlt

Josef Martinz
Marburg.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Brochure darüber. Erhältlich gratis
unter franco durch die Schwaben-
Apotheke, Frankfurt a. M.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alterthümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

200 bis 400 Kronen monatlich

können Personen jeden Standes in
allen Ortshaftern, sicher und eh-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
bienen, durch Verkauf gefällig er-
laubter Staatspapiere und Lose.
Anträge an Ludwig Oester-
reicher, VIII., Deutschgasse 8,
Budapest. 557

Zur Sinderung der Webnot

im Böhmerwalde.

Um den armen Handwebern des
Böhmerwaldes ausreichende Be-
schäftigung zu geben, verkaufe ich
folgende Handgewebe z. Fabriks-
preise und bitte mein Bestreben
durch recht reichliche Aufträge zu
unterstützen. Proben franco.

Böhmerwald-Halbleinen:
Starkfäd 78 Zm. breit Met. 49 fl.
Mittelfein 78 Zm. breit " 52 "
Fein 78 Zm. breit " 55 "
Böhmerwald-Reinleinen:
Starkfäd 78 Zm. breit Met. 65 fl.
Mittelfein 78 Zm. breit " 74 "
Fein 78 Zm. breit " 87 "
In Stücken von zirka 23 M. Länge.
Weberei und Wäsche-Erzeugung
C. Feist, Hohenstadt, Währen.

**Zahlungsforderungen, Insol-
venzen und Konturfe bei Kaufleuten,
Fabrikanten und Gewerbetreibenden
(aller) werden diskret, rasch und
sachlich geordnet und ausgeglichen.
Kapital od. Garantie zum Arran-
gement wird event. beigelegt. Nach-
weisbar beste Erfolge, erste Referen-
zen zur Verfügung. Anfrage erledigt
Kommerzielles Bureau Alexander
Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.**

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geißel, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. - Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.**
Hauptverbannt

H. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von
5 kr per Stück (eigene Erzeugung)
bei **Josef Trutschl, Marburg.**

Ein Phonograph

ist billig zu verkaufen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 823

Hochfeinen Schleuderhonig

empfehlen
Dernoschek & Tischler
Marburg, Tegethoffstrasse „zur Wage.“

J. Pserhofer's Abführpillen

nur echt mit der roten Ueberschrift „J. Pserhofer“ auf dem
Deckel jeder Schachtel.

Seit vielen Jahren verbreitet, sind diese Pillen ein alt bewährtes, leicht abfüh-
rendes und von vielen Aerzten dem Publikum empfohlenes Mittel. Diese Pillen
wirken so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und selbst von
Kindern ohne Bedenken genommen werden können. 405

J. Pserhofers Abführpillen, beim Publikum auch unter dem Namen Pser-
hoferpillen bekannt, werden seit mehr als 100 Jahren einzig und allein echt erzeugt in

J. Pserhofer's Apotheke

WIEN, I., Singerstraße Nr. 15.

Eine Rolle mit 6 Schächtelchen kostet K. 2.10.

Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Bei vorheriger Einfindung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung:

1 Rolle Pillen . . .	K. 2.60	4 Rollen Pillen . . .	K. 8.90
2 Rollen " . . .	4.70	5 " " . . .	10.50
3 " " . . .	6.80	10 " " . . .	18.50

Besonders empfehlenswerte Spezialitäten sind sonst:

J. Pserhofers Frostbalsam, Franko-Zusendung von 2 Ziegeln nach Einfindung von K. 2.15

J. Pserhofers bittere Magentinktur, von anregender Einwirkung auf den Magen,
Franko-Zusendung von 12 Fläschchen nach Einfindung von . . . 5.-

J. Pserhofers Wundenbalsam, 12 Fläschchen franko nach Einfindung von . . . 3.40

A. Kleinschuster Marburg

offert hochstämmige
Rosenstöcke

doppelt veredelt, 300 der besten
Sorten mit schönen Kronen in
großer Auswahl billigst.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900 und Hamburg 1901, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng
reell, kein Schwindel. Viele Dank-
schreiben. Preis Carton mit Ge-
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-
anweisung oder Nachnahme exkl.
Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königsgräberstraße 78.
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei
Jof. v. Eörl, Apotheker, Budapest.

Bei Appetitlosigkeit

Magenschwäche u. schlechtem
Magen leisten die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

stets sicheren Erfolg. Paket
20 u. 40 Heller bei **Roman
Wagner's** Nachf. J. Stepecz
und J. Vincetitsch in Marburg.
A. Pinter in W.-Festitz.

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Messing sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 152

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalarböden, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstücken, Grabenfriedungen, Säulenfüße etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren, doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallader Platten** in allen Dessins, **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premsstätte Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 339

Lärchen-Bauholz

besonders für Brückenbau geeignet, in starken Dimensionen, wintergeschlägert und bester Qualität, loko Draulände abgebar; desgleichen Lärchen-Schnittware in beliebigen Längen und Dimensionen. Aufträge an das **Forstamt Feistritz** im Rosenthal. 851

Wer 29

guten Tee
und edsten
Jamaika-Rum
haben will, versuche eine kleine Probe bei
Max Wolfram, Herreng. 33.

Schlagbarer Wald

wird zu kaufen eventuell mit Marburger Zinshäusern zu tauschen gesucht. Anzufragen bei der Verw. d. Bl. 802

Schöne amerikanische Reben

veredelt u. zw. die Sorten: **Gutedel, Honigler, Mosler, Riesling, Portugieser, Sylvaner, Traminer** und **Welschler** das Stück zu 8 kr. solange der Vorrat reicht, hat noch abzugeben **Emm. Mayr**, Marburg, Tegethoffstr. 21.

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen**, Herstellung von **Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen**, **Zentralheizungen**, Erbauung von **Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

Frische 200 Bruch-Eier

11 Stück 20 fr.,

bei

A. Himmler,
Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Kleines Hofzimmer,

Preis 5 fl., zu vermieten. Anfrage Herrngasse 23, im Maschinengeschäft. 420

Obstbäume

Obstwildlinge, Beerenobst, Ziergehölze, Rosen, Alleeebäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Edelreiser von nur echt benannten Sorten empfiehlt **billigst** in schönster Qualität 660

Wilh. Geiger,
Baumschule in Eggenberg bei Graz.

Preisverzeichnisse gratis und franko.

Keines echt ohne Schutzmarke.



Ersatz für Corsets.

Leicht waschbar da Stäbchen entfernbar.

Vollendung der Figur. Absolute Behaglichkeit. Beständige Reinlichkeit.

Das Original Englische „Platinum“ Anti-Corset.

Alleinverkauf

Gustav Pirchan
Marburg.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros** zu Original-Fabrikpreisen 29

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon,
Marburg.

Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenerscheinungen, wie **Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle** etc. nehme man auf e in **Stücken Zuder 20 bis 40 Tropfen**, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry in Prograd** bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's Balsam.

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne **Nonnen-schutzmarke** und den Kapitelverschluss mit eingetragter Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen. Per Post franko u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry in Prograd** bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edle Centifoliensalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingetragenen Fremdkörpern aller Art Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 H. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 H. versendet

Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry in Prograd** bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man merke Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 K. aufwärts, zu 5 und 6 Perz., bei kleiner, 1/4-jährl. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest**, Szilagyigasse 5. (Retourmarke erbeten.) 431

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**, Meiserstraße 26. 2283

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte **Violinen** von 5 K. bis zu 300 K. **Zithern**, vollständig befaltet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 K. bis zu 200 K. **Konzert-Zithern**, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 K., dto. ganz Palisander 56 K., dto. mit Rosenholzlaufs. und vergoldeter Mechanik 64 K. Anerkennungen der Zithermeister **Enstein, Sturm, Prashinger, Zechmeister** etc. etc.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1903.

Haupttreffer

Kronen **40.000** Kronen

Wärmestuben-Lose à 1 Krone empfiehlt: **Marburger Escomptebank.**

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Spezial-Lager

von
Linoleum
und
Wachstuch
Rouleaus
Teppichen
Bett-Decken
Tisch-Decken
Stepp-Decken
Flanell-Decken
Vorhängen

empfehlen in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

GRAZ
Bismarckplatz 3.
Filiale
Murplatz 12,
vis-à-vis Hotel Elefant. 944

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass 1. der Fabrik-schlosser Franz Klug, ledig, katho-lisch, wohnhaft in Hamborn, Over-bruckstrasse 84, Sohn des Fabrik-arbeiters Roman Klug und dessen Ehefrau Helena geborene Ahm, ersterer verstorben in Köflach, letztere wohnhaft in Stantz in Steiermark; 2. die gewerblose Magdalena Veilandics, ledig, katho-lisch, wohnhaft in Hamborn, vor-dem in Marburg a. D. in Steier-mark, Tochter des Hausbesitzers Josef Veilandics und dessen Ehe-frau Franziska geborene Schwarz, ersterer verstorben in Béh, letztere wohnhaft in Marburg in Steier-mark, die Ehe mit einander ein-gehen wollen.

Die Bekanntmachung des Auf-gebotes hat in der Gemeinde Ham-born und durch die in Marburg erscheinende „Marburger Zeitung“ zu geschehen. 933

Marxloh, am 14. März 1903.
Der Standesbeamte: Linfer.

Obstseklinge

Starke, gutveredelte sind zu ver-kaufen bei **Joh. Wiekner,** St. Georgen a. P. 908

Große Ueberraschung.

Nie im Leben diese Gelegenheit, 500 Stück um nur 1 fl. 80 kr. 1 prachtv. vergold. 36stünd. Präzisions-Unter-uhr mit Sekundenzeiger, genau geh., wofür 3 Jahre garantiert wird, 1 moderne seidene Herrenkrawatte, 3 Stück ff Sacktücher, 1 Herrenring m. imit. Edelstein, 1 Zigarettenspiß m. Bernstein, 1 elegante Damenbroche (Neuh.), 1 prachtv. Taschentoiiletten-spiegel, 1 led. Geldportemonnaie, 1 Taschenmesser mit Borrichtung, 1 Paar Manschettentümpfe, 3 Brust-knöpfe, alle Doublegold m. Patent-schloß, 1 herz. Wiberalbum, enth. 36 Bilder, die schönsten der Welt, 5 Surgegenstände, große Heiterkeit für jung und alt, 1 überaus nützlicher Briefsteller, 20 Korrespondenzgegen-stände und noch 400 Stück diverser Gegenstände, im Hause unentbehr-lich. Alles zus. mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, kostet nur 1 fl. 80 kr. Versandt gegen Nachn. oder Voraus-Geldsendung durch das Wiener Exporthaus **A. Gelb,** in **Krakau, A/40.** Für Nichtpassend. Geld retour. 762

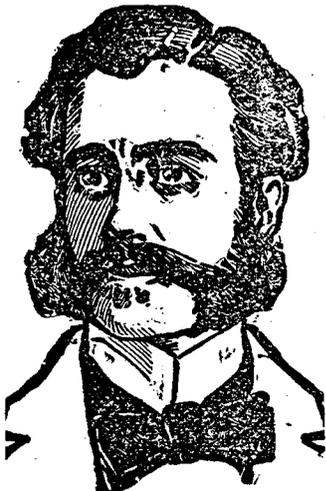
Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Ge-heimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den ver-staubten Aufzeichnungen der Ver-gangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Baltes Blvd, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Be-kanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkrauter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebensspender alle und jede Krank-heit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, das es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewun-dernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu be-stätigen. Seine Theorie, die er vor-bringt, ist die der Vernunft und fußt auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizi-nischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebens-elixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind außerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswürdigen Zeugen be-stätigt. Die Lahmen warfen ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heil-mittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgege-ben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Ra-tarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend wel-cher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach be-wundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Sicht, Strofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Ge-webe, gibt die normale Nerven-stärke zurück, Zirkulation und völ-lige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies groß-artige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gefandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Ad-resse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Magere

Schwache erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines Nährmehl „Kätne“ (gefehl. geschützt). Damen erhalten üppige Hüfte. Sichere Wirkung, kein Schwin-del, streng reell, viele Dankschreiben. Preis per Karton fl. 1.25 per Post-anweisung oder Nachnahme, mit Gebrauchs-anweisung. Kosm.-hyg. Institut Wdm. Katharina Menzel, Wien, 18/1., Schulg. 3. 906

Realität

in **Ranzenberg** Nr. 42, vom Böhmer Bahnhofs 15 Min. ent-fernt, schöne ebene Straße, Herren-haus, Wirtschaftsgebäude, Winger-haus, 4 Joch Weingarten, 11 Joch Wiesen und Obstgarten, 1 Joch Wald, billigt zu verkaufen. Anfrage dort-selbst bei **Karl Ezler.** 909

Ganze Bimmereinrichtungen

Kästen, Sopha, Betten samt Einzüge zc. billigt zu verkaufen. Rathausplatz 3, Tischlerei **M. Grilek.** 907

Verlässige, reelle Lieferanten von **garantiert reinem Rindschmalz** werden von einer solventen Groß-handlung gesucht. Angebote unter **N. 2309** an Haafenstein & Bogler U. G., München. 905

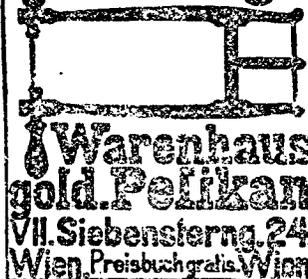
Sehr schöne veredelte bösnische Zwetschkenbäume

sind zu haben bei **Franz Kaiser** in **Pettau.** 925

Hübsch möbliertes, gassenseitiges Zimmer

mit separatem Eingange ist zu vermieten, Herrengasse 2, 2. St., links. 361

Laubsäge



Deutschsprechendes

Meierpaar

welches die Milchwirtschaft gründ-lich versteht, die Stallarbeit u. das melken besorgen, werden sofort in dauernde Stellung auf-genommen bei **F. Sempel,** Guts-pächter in **Rezhof** bei **Leibnitz.** 926



Roman- und Portland-Bement

gediegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Ze-mentarbeiten zu günstigen Prei-sen die Niederlage des

Hans Andraschitz, **Marburg,** Rärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Sieffegger's Liegenschafts- u. Verkehrs-Bureau Konstanz-Kreuzlingen

Meinaustr. 2

Schweiz

suchen im Auftrag zu kaufen:

Gutrentierendes gem. Warengeschäft, Wirtschaft mit oder ohne Nebenbetrieb, **Defono-mieanwesen** mit 7200 K, ein solches mit 12.000 bis 14.000 K **Angeld, 1 Manufakturwaren-geschäft, 1 Droguerie** resp. Kolonial- verb. mit Material- und Farbwarengeschäft, **Gasthaus** event. mit **Wetzgerei, Waldungen, Kundenmühle** und **1 Sägewerk** mit u. ohne Landwirtschaft. 513

Prompte und reelle Bedienung unter Diskretion für Auf-traggeber zugesichert. Gestl. Offerten und Aufträge auch in andern Objekten nimmt entgegen

Sieffegger's Liegenschafts- u. Verkehrsbureau **Konstanz (Baden) Meinaustr. 2.**

Feldgips

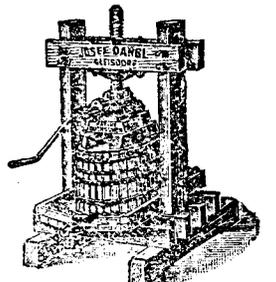
anerkannt gutes Düngemittel empfiehlt **M. Verdays,** Marburg.



Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfeilt verbesserte **Göpeln, Dreschmaschinen,** auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrötmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch **Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Preßspindel** mit Druckwert Pa-tent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Gußstahlmesser, Re-servetheile; Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



Preis-Convant gratis u. franco. Benzin-Motore.

Zur Frühjahrs-Saison

Für Herren:		Für Knaben u. Kinder:	
Mode-Anzug . . .	von fl. 14.— aufw.	Mode-Anzug . . .	von fl. 6.— aufw.
Loden-Anzug . . .	fl. 12.— "	Loden-Anzug . . .	fl. 8.— "
Steirer-Anzug . . .	fl. 18.— "	Ueberzieher . . .	fl. 8.— "
Ueberzieher . . .	fl. 12.— "	Bordjaden . . .	fl. 5.50 "
Wäster . . .	fl. 14.— "	Capes . . .	fl. 4.50 "
Hose . . .	fl. 3.— "	Lederimitationshosen . . .	fl. 3.— "
Mode-Gilet . . .	fl. 2.50 "	Kostüme . . .	fl. 3.— "

Separates Atelier für Maßbestellungen

mit reichhaltigem Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. Eleganter Schnitt nach neuesten Journalen, ausgezeichnete Passform.

Kleiderhaus Philipp Kassowitz,

k. u. k. Hoflieferant

11 Murgasse GRAZ Murgasse 11.

Zur Beachtung! In meiner neuerrichteten Kleiderschwemme gelangen zurückgekehrte Herren- und Knabenkleider in besten Qualitäten zu beispiellos billigen Preisen zum Verkauf und werden daselbst auch alte Kleider gegen neue umgetauscht

Gegründet 1765.

Gegründet 1765.

Beste und billigste Einkaufsquelle.

Empfehle mein größtfortiertes Lager von

!! Herren- und Knabenhüten !!

Herren-Filzhüte schwarz, braun, grau, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.90, fl. 2.50 und fl. 2.90.

Herren-Lodenhüte, wetterfest zu fl. 1.50, 1.70, 2.20 und 2.90.

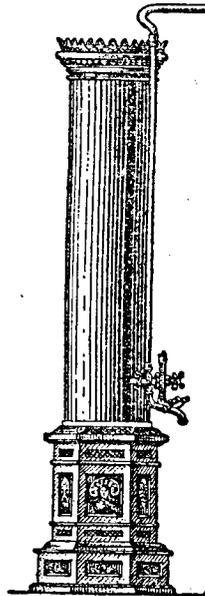
Knaben-Filzhüte, schwarz, grau od. braun, neueste Form und beste Qualität zu fl. 1.60, 1.90, 2.20 und 2.50.

Knaben-Hüte, wetterfest, fl. 1.40, 1.70 und 2.20.

Wilhelm Leyrer, Hutmacher, Herrengasse 22.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. Hausleitungen sowie Fäden, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hr. Wiedemann
Hauptplatz 11.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 6. April 1903 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Liquidation

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 27605 bis 31176

von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 30210 bis 35775

und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 6590 bis 6840

zur Veräußerung, welche bis 3. April nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

829

Am 4. und 5. April bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

MATTONI'S GISSHÜBLER

alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs- Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Th. Fehrenbach, Marburg.

Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,

Herrengasse 26

Filiale: Draugasse 2,

Nideluhren, prima, von 2 fl. aufwärts.

Silber-Herren- oder Damen-uhren von 4 fl. aufw.

Omega-Nidel- u. Silber-uhren von 10 fl. aufw.

Schaffhauser Präzisions-uhren von 18 fl. aufw.

Vange Glashüter-Silber-uhren von 90 fl. aufw.

Gold Damen- u. Herren-uhren aus der Uhren-fabrik Th. Fehrenbach

Chaux de Fonds, von 18 fl. aufwärts.

Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt.

Illustriertes Preisbuch franko.



Wederuhr von fl. 1.50 aufwärts.

Pendeluhr, Stäg., Schlag- von 10 fl. aufwärts.

Pendeluhr, Viertelschlag- 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts.

Jahresuhren, Gehwerk- von 30 fl. aufwärts.

Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts.

Grammophone von fl. 50 aufwärts.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

Eigenes Erzeugnis.

Maschin-Drahtgeflechte, Gitter-Gewebe

für 840 alle Arten von Einfriedungen, Wälder, Gärten, Wiesen, Parks, Lawn Tennis-Plätze, Geflügel-Höfe, Kohlen-, Erde-, Sand- und Erzdurchwurfgitter.

Alle Gattungen Holz-Küchengeräte zu den billigsten Preisen.

Einfriedungen werden auf Verlangen zu den billigsten Preisen montiert.

Josef Sadnik in Marburg
Tegetthoffstraße 44 (in der Nähe des Südbahnhofes).

Aufruf

an die

Herren Industriellen!

Bevor anderweitig Oele gekauft werden, versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke „The Russian American Oil Company, Limited.“

Die Company liefert Dampfzylinder für überhitzten Dampf, wie auch Maschinöle und Spindelöle. Unsere Oele sind kolossal billig, bieten eine Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Oele der Gegenwart. Von ganz Europa stehen Prima-Referenzen zur Verfügung.

Solvente Provinzvertreter für Marburg und Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: Franz Frangeich, Marburg, Eisenhandlung und Niederlage landwirtsch. Maschinen.

Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

Hans Abt, Rathausplatz 6.

587

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne **Hirsch**,
denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm, _____

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm. _____

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral, _____

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral. _____

Bros' neutrale **Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.**

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Tausende Aerzte des In- und Auslandes erprobten und empfehlen

Lovacrin-Haarwasser

bei Kahlköpfigkeit, mangelhaftem Bartwuchs, schwachem Haarwuchs der Damen, Haarverlust u. Schuppen.



Diese Ankündigung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahllose Haarwuchsmittel ohne Erfolg angewandt haben, von ganz besonderem Interesse. Ich enthalte mich natürlich jedes Urtheils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass „LOVACRIN“ das wirksamste ist. Es wird stets nach dem berühmten Rezept hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen in wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewachsenen, natürlichen Haaren vor-

handen ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch von „LOVACRIN“ gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

„LOVACRIN“ wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

„LOVACRIN“ wird von Personen aller Gesellschaftsclassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben dasselbe mit Erfolg benutzt.

Es verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, gibt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Preis einer grossen Flasche „LOVACRIN“, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme od. vorherige Geldinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depot in Marburg: Max Wolfram, Herrng. Michael Aicher, Parfumerie, Herrng. 26.

Clothdecken,

hübsche Dessins mit weissem Futter,
per Stück fl. 3-70.

J. Kokoschinegg.

Für die Bauten

kaufen Sie am billigsten alle
Befehle, Schlösser, Kanal- u.
Pissoirverschlüsse, Ventilationen,
Drahtkisten, sowie sämtliche
Eisenbestandteile bei **Hans
Andraschik, Eisenhandlung**
„Zur goldenen Sense“, Mar-
burg, Schmidplatz 4. 777

Josef Martinz, Marburg.

**Kinderwagen, Kinder
sessel, Korbwaren.**

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiirt, unübertroffen
zum Kitten zerbrochener Gegen-
stände bei **W. Macher, Hauptplatz.**

Hochprima

Weißkalk

allerbesten Qualität,
stets frisch zu haben, entweder direkt
vom Waggon, oder täglich vom
Lager bei

Hans Andraschik,
Marburg, Röntnerstraße Nr. 25.
Bei größerer Abnahme bedeutende
Preisermäßigung.

Wohnung

ganzer 1. Stock ist Villa Volks-
gartenstraße 22 sofort zu ver-
mieten. Anzufragen **Schmid-
platz 5.** Zu besichtigen von 2-4
Uhr nachmittags.

Schöner Bauplatz

in der Wildenrainergasse, nächst
dem Kreisgerichte, zu verkaufen.
Anfrage beim Eigentümer **Fr.
Walster.** 860

Geübte

Damenkleidmachein

in der Zuschneidekunst akad. gebil-
det, nach Dresdener Schnitt arbei-
tend, empfiehlt sich den hohen Herr-
schaften. Lehrfräulein's werden auf-
genommen. **Tegetthoffstrasse
59, parterre.** 862

Schöner Ader

in der Röntnervorstadt zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Näh.
bei **Mydlil, Elisabethstraße 11.**

Reparaturen von Nähmaschinen

aller Systeme prompt, gut u. billig.
Verkauf von besten Nähmaschinen-
Del., Nadeln, Teile und Zubehör.
Apparate für die verschiedenst. Näh-
arbeiten. **Singer & Co.** Nähma-
schinen Act.-Ges. Marburg, Herren-
gasse 24 und in allen Filialen.

Nussbäume

zum Verpflanzen, hochstämmig,
mit Kronen, großfrüchtige Sorte,
per Stück 80 Heller gibt ab
die Deutschen Ritterordens-Def.-
Verwaltung **Groß-Sonntag**
(Südfteiermark). 890

Garten

zirka 2000 □meter groß, wovon
1000 □meter in bestem Ertragnisse
befindliche Spargelpflanzungen, dann
Kirsche und Spalierobst, ist ab
1. Jänner 1903 zu verpachten.
Eventuell auch Wohnung dazu.
Näheres bei **F. Abt, Mellinger-
straße 12.** 15

Gelegenheitskauf.

Eine gut erhaltene Waschmaschine
mit neuem Wringer, 1 großer
Waschtrog aus Lärchenholz billig
zu verkaufen. Anfrage im Ge-
mischwarengeschäft **Franz Josef-
straße 18.** 892

Nettes Mädchen

mit guten Zeugnissen wünscht
sobald als möglich als Kassierin
od. Zahlkellnerin unterzukommen.
Adresse in Verw. d. Bl. 877

Ein Fräulein

zu 3 Kindern gesucht, eines davon
zu unterrichten (1. Klasse.) Briefe
erbeten unter „Fräulein“ a. d.
Verw. d. Bl. 891

Im Café Tegethoff

sind nachstehende Zeitungen im
Subabonnement zu vergeben.

- Neue Freie Presse,
- Illustrirte Leipziger,
- Die Zeit,
- Deutsche Zeitung,
- Grazer Tagblatt,
- Arbeiterwille,
- Grazer Volksblatt,
- Scherer,
- Simplicissimus,
- Merkur.

Obergymnasialist

auch der slovenischen Sprache mäch-
tig, sucht unter günstigen Bedin-
gungen eine **Instruktorsstelle.**
Adresse in der Verw. d. Bl. 779

Gesetzte

Kindsfrau

mit guten Zeugnissen wird ge-
sucht. **Triesterstraße 40, bei Fr.
Käfer.** 878

Zwei

Schwestern

bitten in einem Hause als Haus-
näherin unterzukommen, gehen auch
auzwärts. Anfrage in Verw. d. Bl.

Näheres über ein neuer-
fundenes 2705

Aufsehen

erregendes Präparat mit
geradezu augenschein-
lichem Erfolge bei Mit-
essern, Sommersprossen,
Leberflecken, Gesichts-
röthe, rothen Armen und
Händen, bei schwierigen
Händen und Kopfschup-
pen theilt unentgeltlich
mit **Johann Grolich,**
k. k. Privilegiumsinhaber
in **Brünn** (Mähren).
Proben 40 kr. in Brief-
marken. Originaldosen à
fl. 1-25.



Globus- Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Putzmittel.

Mannesmannrohre

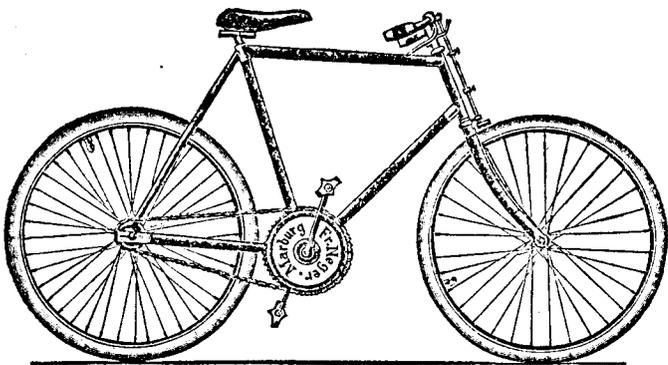
Siederohre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von
FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



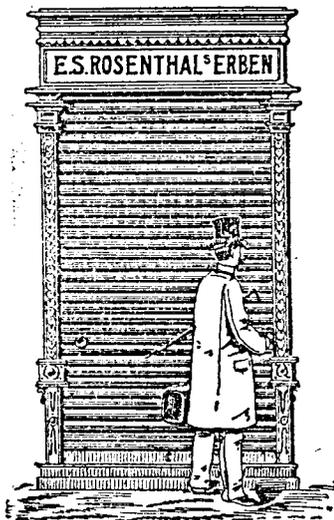
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. u. u.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u. c. ↔

↔ Ehrevolle Anerkennung: Graz 1890. ↔



Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei
in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantiert reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lange reicht, ermöglicht die Anschaffung jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

↔ Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben ↔
sind mir von Geheilten, die an

Gliederreißen, Brust- und Rückenschmerzen, Athembeschwerden, Erkrankung der inneren edlen Organe, Halskrankheiten, Wunden etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obgenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdrucke bringen lassen. 3653

Klingenthal i. Sa.

Ernst Hess, Eucalyptus-Importeur.

Alleinverkauf für Marburg: Apotheke „Zum Mohren.“

Kauft Foulard-Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Seidenstoffe.

Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide** f. Kleider u. Blous., v. K. 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Herbabny's unterphosphorigsauren

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsyrup** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Nachahmungen** unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. König's Erben, E. Taboratz, A. Hofmeier, Cilli: D. Schwarzl & Co. M. Kaufner, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: N. Troustil, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bospisils Erben, Leibnitz: R. Lautner & Zedner, Liezen: G. Größwang, Mured: E. Reich, Pettau: E. Wehrhaff, W. Wolfstor, Radkersburg: M. Senner, Wind-Feistritz: Fr. Bepko, W.-Graz: E. Rebul, Wolfsberg: A. Suth.

Andreas Platzer

Papierhandlung

und modernst eingerichtete Buchbinderei
Marburg, Herrengasse 3

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krägen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe. Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen j Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

Internationale Speditions- und Möbeltransport- Unternehmung

268
Rudolf Exner, Triest,
Via Stazione 1366,
mit Filialen in Pola, Görz- und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

↔ Billigste Preise. ↔

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Spezialitäten

in

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

Karl Polesny u. Robert Müller,
Parquetten-Tischlerei, Graz, Jakominigasse 37,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

eichenen und buchenen Friesbrettern
unter Garantie für Trockenheit des Materiales, sowie tadelloser Aus-
führung, zu den billigsten Preisen. 384

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und
billigst berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material
hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister
und
Möbellager in Marburg, Tegetthoffstrasse 26,

Billige Einkaufsquelle.

Wo kaufen wir zu den herannahenden Osterfeiertagen Hüte, als bei

Ludwig Hlustig, Draugasse 6,

wo Hüte eigener Erzeugung, von der feinsten bis zur einfachsten Quali-
tät, stets lagernd sind. — Für anständige und reelle Bedienung sorgt
bestens Ludwig Hlustig, Hutmachermeister.

Alle Sorten Grassamen

sowie Alee-, Wald- und Gemüsesamen in bekannt bester
und keimfähigster Qualität liefert zu den billigsten Preisen

M. Berdajs

Gemischwaren- und Samenhandlung, Marburg, Sofienplatz.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert
guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirbt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Sping, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur
Behlehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau Orla Spranger, Schandau
(Sachsen), gegen Einzahlung von
80 h. in Marken. 983

Sorgentreles

Familienglied garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kinderlegen.
D istret verschlossen gegen
90 h. in öfter. Briefmar-
ten (offen 70 h) von Frau
A. Raupa, Berlin SW.
210, Lindenstr. 50.

Barzellierte

Bauplätze

zu verkaufen in der Blumen-, Neu-
und Landwehrgasse. Anfrage Bau-
meister Glaser, Marburg, Fabrik-
gasse 17. 682

Schutzmarke: Unter

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 Kr. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Unter“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Giffardstr. 5.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst
vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leib-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des**
versicherten Capitaless und die **Universal-Versiche-**
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehl in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

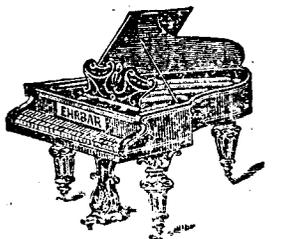
in Kuschholz polirt, amerikanisch Eben-
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäisches und amerit. Saug-System,
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.**



Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutedel, Sylvaner, Ruländer, Welschriesling, Bur-
gunder, Muskateller, Mosler, Portugieser etc., auf Unterlagen
Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzel-
reben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon,
Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Em. Wahr,**
Rebenschuldenbesitzer, Marburg a. D., Steiermark. 2976

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleeasse 62.

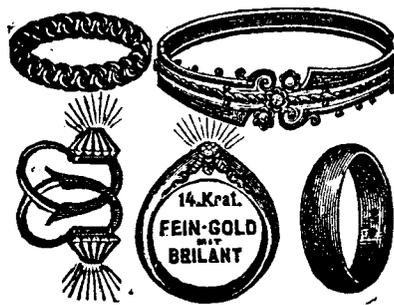
Jede Hausfrau

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malz-Kaffee«, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketten anzunehmen!



Preis per Paket 50 Heller.
Inhalt 500 Gramm.



Gegründet 1860.

M. Jäger's Sohn

Uhrmacher,
Juwelen-, Gold- u. Silber-
warenlager
Marburg, Postgasse 1.

Großes Lager. Billigste Preise.

Feinste Ware.

Größte Auswahl.

Gegründet 1860.



Billigstes Selbst-Einlassmittel

für harte und weiche

Parkett-, Weichholz- und lackierte Böden.

Patent **Aufbürst-Wachs**, gelb und weiß, mit hiezugehöriger Patent-Bürste. Prima **Stahl-** (Eisen-) **Spähne** zum Reinigen der Parketts sowie **Aufsolith-Reibseife** zum Reinigen der Küchengerätschaften und weichen Fußböden billigst zu haben bei

Roman Pachner's Nachfl.

Marburg, Postgasse 5.

Gasthaus „Roter Vogel“

Wittringhofgasse 28

empfehlte seine gute und billige Hausmannskost. Mittags-Abonnement zu 7 fl., Abend-Abonnement ebenfalls zu 7 fl. nach der Karte. Nach dem Theater frische Küche. Für Gesellschaften, Vereine, Klubs steht der Saal mit Klavierbenützung gratis zur Verfügung. Vorzüglicher Rotwein zu 40, Kolofer zu 40, guter neuer Wein 32, Wermuthwein 60 kr. per Liter. Stets frisches Göpfer Fassbier. Zu hören ein riesen-Grammophon. Achtungsvoll. **J. Newald.**

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiener. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrhalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Ein tüchtiger Landverkäufer

wird unter sehr guten Bedingungen aufgenommen. Offerte befördert **And. Blaker**, Herrengasse.

Advokatur-Beamter.

Ein geschulter Advokatur-Beamter deutscher Nationalität wird in meiner Advokatur-Kanzlei in Marburg sofort aufgenommen. **Dr. F. K. Krenn.**

An die geehrten Fischer der Stadt Marburg!

Behufs Gründung eines Fischerei-Vereines werden die Herren Fischer ersucht, am 28. März l. J. um 8 Uhr abends im Gasthause des **Hrn. Weiß**, „Zur neuen Bierquelle“, Burgplatz, zu einer Besprechung gefälligst erscheinen zu wollen. 937

Eines der besten Gasthäuser samt Haus in Graz

zu verkaufen. Anzahlung 10.000 fl. Anfrage bei **Franz Braun**, Josefigasse 11, Graz.

Am 15. d. M.

hat sich eine junge ungar. Schäferhündin (Spitzin) an der Straße Lembach-Marburg verlaufen. Der Finder möge sich in der Verm. d. Bl. melden. 914

Stephanie-Kinderwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen. Bankalarigasse 13, 1. Stod.

Halt! Wohin? nach Gams.

Sonntag, 22. März beim **Baschl** Eigenbauweinschant-Eröffnung. Alte und neue Weine. 931

2 Monate alter Hund

reinweiße, ungarische Schäferhundrasse, vorzüglicher Wächter, wird verkauft. Anzufragen bei den Marburger Lagerhäusern d. Steierm. Escomptebank. 917

Stefan Kobali

Fleischhauer in Zellnitz macht bekannt, daß nach Maria Magdalena niemand mit einem guten Peitschenstiel kommen darf.